

Modulkatalog

Freie Wahl

BA-Studiengänge  
„Kultur und Technik“

Fakultät I

Technische Universität Berlin

Fakultät I: Geisteswissenschaften

Der vorliegende Modulkatalog ist als **Vorschlag** der Fakultät I zu sehen, der als **Hilfestellung** dienen soll, um die Leistungspunkte im Wahlbereich abzudecken.

Die Studierenden sind jedoch **nicht verpflichtet**, dieses Angebot wahrzunehmen. Es ist weiterhin sowohl möglich, andere bestehende Module (innerhalb wie außerhalb der Fakultät) zu besuchen als auch eigene Module zu entwickeln. Letztere müssen vom Prüfungsausschuss der Fakultät I (zu finden in Raum MAR 1.059) bestätigt werden.

<b>Titel des Moduls:</b> Vertiefung Mittelalter / Neuzeit	<b>LP (nach ECTS):</b> 12	<b>Kurzbezeichnung:</b> BA-KuIT FW 1 (KuWi)	<b>Stand:</b> 1.10.2014
<b>Verantwortlich für das Modul:</b> Prof. Dr. Magdalena Bushart	<b>Sekr.:</b> A 56	<b>E-Mail:</b> stallschuss@mailbox.tu-berlin.de	
<b>Modulbeschreibung</b>			

### 1. Qualifikationsziele

In diesem Modul erweitern die Studierenden Grundkenntnisse der Kunst- und Architekturgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit. Sie gewinnen Einblicke in die für diese kulturhistorischen Epochen charakteristischen Gegenstandsbereiche und Forschungsprobleme bzw. -fragen.

Gattungsübergreifend machen sie sich mit ausgewählten Artefakten vertraut, indem sie unter Anwendung fachspezifischer Terminologie sowohl die Beschreibung der formalen, technischen Beschaffenheit einüben als auch die Inhalte und Funktionen der Objekte in ihrem jeweils konkreten historischen Zusammenhang reflektieren. Der Umgang mit dem Quellenmaterial, auf das sich die Erforschung mittelalterlichen/neuzeitlichen Kunstschaffens stützt, wird geschult.

Nach dem erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage:

- Kunstwerke unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs nahsichtig zu analysieren, kunstwissenschaftlich einzuordnen und zu interpretieren.
- die jeweils relevante Forschungsliteratur zu recherchieren und mit Blick auf die gewählte Fragestellung auszuwerten.
- relevante Quellen zu konsultieren und aus ihrem historischen Kontext heraus zu interpretieren
- die Fachterminologie sicher anzuwenden.
- historische, religiöse, politische und soziale Zusammenhänge und Entwicklungslinien des Kunstschaffens des Mittelalters und der Neuzeit zu erkennen und zu erläutern.
- die einer spezifischen Fragestellung verpflichteten Recherchen und die daraus gewonnenen Kenntnisse sowohl mündlich als auch schriftlich zu präsentieren.

### 2. Inhalte

Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltungen steht die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den vielfältigen Formen und Funktionen der Kunstproduktion des Mittelalters und der Neuzeit. Unter Rückgriff auf einschlägiges Quellenmaterial und aktuelle Forschungen, die interdisziplinär ausgerichtet sind, werden exemplarische Werke oder Werkgruppen der Malerei (u. a. auch Buchmalerei und Wandmalerei), Kleinkunst, Bildhauerei und Architektur für den Zeitraum von der frühchristlichen Kunst bis zum Ende des 18. Jahrhunderts behandelt. Dabei werden die Artefakte in größeren Zusammenhängen dargestellt, um so ihre historischen Bildsprachen, die sie umgebenden Diskurse sowie ihre Aufgaben und Orte zu begreifen und beispielsweise die Auswirkungen asymmetrischer Geschlechter- und Machtverhältnisse auf die Kunstpraxis und -rezeption zu thematisieren.

### 3. Modulbestandteile

LV-Titel	LV-Art	SWS	LP (nach ECTS)	Pflicht (P) / Wahl (W) / Wahlpflicht (WP)	Semester (WiSe / SoSe)
Kunst- und Architekturgeschichte des Mittelalters/ der Neuzeit	VL/ SE	2	12	WP	WiSe / SoSe
	SE	2			
	SE/ UE	2			

#### 4. Beschreibungen der Lehr- und Lernformen

Vorlesung, Vorlesungscolloquium, Seminar Übung (Beschreibung siehe AllgStuPO § 35)

- Die Vorlesung (VL) legt größere Themenbereiche zusammenhängend dar oder liefert systematische Überblicke über den entsprechenden Lehrstoff.
- Die aktive Beteiligung im Seminar ist obligatorisch. Im Regelfall wird im Seminar (SE)/in der Übung (UE) eine seminarbegleitende Leistung erbracht, die z.B. aus einem Referat, der Anfertigung eines Thesenpapiers, der Verschriftlichung einer objektnahen Analyse o.-ä. bestehen kann. Die Leistungen werden von der jeweiligen Dozentin/ dem jeweiligen Dozenten definiert.

Nähere Beschreibung siehe auch AllgStuPO § 35

#### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

a) Obligatorisch: für Studierende des **Kernfaches Kunstwissenschaft**

Erfolgreicher Abschluss des Moduls BA-KuIT KUWI 1 und des Moduls BA-KuIT KUWI 2.

Das Modul entspricht thematisch dem Modul BA-KuIT KUWI 2. Es sind für dieses Modul andere Lehrveranstaltungen aus dem Angebot zu besuchen, als für BA-KuIT KUWI2 gewählt wurden.

b) Wünschenswert: für Studierende der **Kernfächer Philosophie, Sprache und Kommunikation, oder Wissenschafts- und Technikgeschichte** erfolgreicher Abschluss des Moduls BA-KuIT KUWI 1

#### 6. Verwendbarkeit

- Wahlmodul BA-Studiengänge Kultur und Technik

#### 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Präsenz (Kontaktzeiten): 6 x 15 h = 90 h

Vor- und Nachbereitung: 120 h

Portfolioprüfung: 150 h

Gesamt: 360 H = 12 LP

## 8. Prüfung und Benotung des Moduls

Benotete Portfolioprüfung:

- In einer Lehrveranstaltung ist eine schriftliche Ausarbeitung von 10-15 Seiten (= große Leistung), evtl. gekoppelt an eine seminarbegleitende Leistung oder eine vergleichbare andere Leistung zu erbringen.
- In einer weiteren Lehrveranstaltung ist eine kleine Leistung (z.B. Referat) zu erbringen.

Die Gewichtung ist 3 : 1.

Mit jedem Prüfungselement können maximal 100 Punkte erzielt werden.

Die jeweils erzielten Punkte werden mit dem jeweiligen Gewichtungsfaktor multipliziert, addiert und durch die Summe der Gewichtungsfaktoren dividiert. Das Ergebnis weist die in der Modulprüfung erreichte Gesamtpunktezahl aus.

Die Benotung erfolgt nach dem gemeinsamen Notenschlüssel der Fakultät I:

Ab	Punkte	Note
90		1,0 (sehr gut)
85		1,3 (sehr gut)
80		1,7 (gut)
76		2,0 (gut)
72		2,3 (gut)
67		2,7 (befriedigend)
63		3,0 (befriedigend)
59		3,3 (befriedigend)
54		3,7 (ausreichend)
50		4,0 (ausreichend)
0		5,0 (ungenügend)

Für die Note 4,0 (ausreichend) muss die Gesamtpunktezahl mindestens 50 betragen..

## 9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in 2 Semestern abgeschlossen werden.

## 10. Teilnehmer(innen)zahl

## 11. Anmeldeformalitäten

Die Anmeldung zur Freien Wahl erfolgt einmalig per Vordruck im Prüfungsamt beim zuständigen Prüfungsteam.

## 12. Literaturhinweise, Skripte

Literaturhinweise und Skripte werden in den entsprechenden Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

## 13. Sonstiges

<b>Titel des Moduls:</b> Vertiefung Moderne	<b>LP (nach ECTS):</b> 12	<b>Kurzbezeichnung:</b> BA-KuIT FW 2 (KuWi)	<b>Stand:</b> 1.10.2014
<b>Verantwortlich für das Modul:</b> Prof. Dr. Alexandra Lipinska	<b>Sekr.:</b> A 56	<b>E-Mail:</b> stallschuss@mailbox.tu-berlin.de	
<b>Modulbeschreibung</b>			

### 1. Qualifikationsziele

Die Studierenden erweitern in diesem Modul ihre Grundkenntnisse der Kunst- und Architekturgeschichte der Moderne. Sie vertiefen bereits erworbene Einblicke in die für diese kulturhistorische Epoche charakteristischen Gegenstandsbereiche und Forschungsfragen. Gattungsübergreifend machen sie sich mit ausgewählten Artefakten vertraut, indem sie unter Anwendung fachspezifischer Terminologie die Beschreibung der formalen und technischen Beschaffenheit einüben. Sie lernen Inhalte und Funktionen der Objekte in ihrem jeweils konkreten historischen Zusammenhang zu reflektieren. Außerdem wird der Umgang mit dem Quellenmaterial geschult, auf das sich die Erforschung des Kunstschaffens der Moderne stützt.

Nach dem erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage

- Kunstwerke unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs nahsichtig zu analysieren, kunstwissenschaftlich einzuordnen und zu interpretieren.
- die jeweils relevante Forschungsliteratur zu recherchieren und mit Blick auf eine vorgegebene Fragestellung auszuwerten.
- relevante Quellen zu konsultieren.
- die Fachterminologie sicher anzuwenden.
- historische, religiöse, politische und soziale Zusammenhänge und Entwicklungslinien des Kunstschaffens der Moderne zu erkennen und zu erläutern.
- die einer spezifischen vorgegebenen Fragestellung verpflichteten Recherchen und die daraus gewonnenen Kenntnisse sowohl mündlich als auch schriftlich zu präsentieren.

### 2. Inhalte

Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltungen steht die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den vielfältigen Formen und Funktionen der Kunstproduktion der Moderne und ihren Grenzüberschreitungen. Der Zeitraum erstreckt sich vom 19. Jahrhundert über das 20. Jahrhundert bis zur zeitgenössischen Kunstproduktion des 21. Jahrhunderts. Im Rückgriff auf aktuelle Forschungsfragen und einschlägiges Quellenmaterial werden exemplarische Werke und Werkgruppen unter besonderer Berücksichtigung der in Berlin vorhandenen Sammlungen behandelt, neben den traditionellen Gattungen (wie Malerei, Bildhauerei, Architektur) auch neuere Formate (z.B. Fotografie, Bewegtbildmedien, Installation, Performance). Dabei werden Geschlechterfragen und Geschlechterinszenierungen in der modernen Kunstpraxis thematisiert sowie Methoden und Instrumentarien zu deren Analyse vermittelt.

### 3. Modulbestandteile

LV-Titel	LV-Art	SWS	LP (nach ECTS)	Pflicht (P) / Wahl (W) / Wahlpflicht (WP)	Semester (WiSe / SoSe)
Kunst- und Architekturgeschichte der Moderne	VL/ SE	2	12	WP	WiSe / SoSe
	SE	2			
	SE/ UE	2			

#### 4. Beschreibungen der Lehr- und Lernformen

Vorlesung, Vorlesungscolloquium, Seminar Übung (Beschreibung siehe AllgStuPO § 35)

- Die Vorlesung (VL) legt größere Themenbereiche zusammenhängend dar oder liefert systematische Überblicke über den entsprechenden Lehrstoff.
- Die aktive Beteiligung im Seminar ist obligatorisch. Im Regelfall wird im Seminar (SE)/in der Übung (UE) eine seminarbegleitende Leistung erbracht, die z.B. aus einem Referat, der Anfertigung eines Thesenpapiers, der Verschriftlichung einer objektnahen Analyse o.-ä. bestehen kann. Die Leistungen werden von der jeweiligen Dozentin/ dem jeweiligen Dozenten definiert.
- Nähere Beschreibung siehe auch AllgStuPO § 35

#### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

- a) **Obligatorisch: für Studierende des Kernfaches Kunstwissenschaft**  
Erfolgreicher Abschluss des Moduls BA-KuIT KUWI1 und des Moduls BA-KuIT KUWI 3  
Das Modul entspricht thematisch dem Modul BA-KuIT KUWI 3. Es sind für dieses Modul andere Lehrveranstaltungen aus dem Angebot zu besuchen, als für BA-KuIT KUWI 3 gewählt wurden.
- b) **Wünschenswert: für Studierende der Kernfächer Phil, SK oder WTG**  
Erfolgreicher Abschluss des Moduls BA-KuIT KUWI 1

#### 6. Verwendbarkeit

- Wahlmodul BA-Studiengänge Kultur und Technik

#### 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Präsenz (Kontaktzeiten):	6 x 15h = 90 h
Vor- und Nachbereitung:	120 h
Portfolioprüfung:	150 h
Gesamt:	360 h = 12 LP

#### 8. Prüfung und Benotung des Moduls

Benotete Portfolioprüfung:

- In einer Lehrveranstaltung ist eine schriftliche Ausarbeitung von 10-15 Seiten (= große Leistung), evtl. gekoppelt an eine seminarbegleitende Leistung oder eine andere vergleichbare Leistung zu erbringen.
- In einer weiteren Lehrveranstaltung ist eine kleine Leistung (z.B. Referat) zu erbringen.

Die Gewichtung ist 3 : 1.

Mit jedem Prüfungselement können maximal 100 Punkte erzielt werden.

Die jeweils erzielten Punkte werden mit dem jeweiligen Gewichtungsfaktor multipliziert, addiert und durch die Summe der Gewichtungsfaktoren dividiert. Das Ergebnis weist die in der Modulprüfung erreichte Gesamtpunktezahl aus.

Die Benotung erfolgt nach dem gemeinsamen Notenschlüssel der Fakultät I:

Ab	Punkte	Note
	90	1,0 (sehr gut)
	85	1,3 (sehr gut)
	80	1,7 (gut)
	76	2,0 (gut)
	72	2,3 (gut)
	67	2,7 (befriedigend)
	63	3,0 (befriedigend)
	59	3,3 (befriedigend)
	54	3,7 (ausreichend)
	50	4,0 (ausreichend)
	0	5,0 (ungenügend)

Für die Note 4,0 (ausreichend) muss die Gesamtpunktezahl mindestens 50 betragen

<b>9. Dauer des Moduls</b>
----------------------------

Das Modul kann in 2 Semestern abgeschlossen werden.
---

<b>10. Teilnehmer(innen)zahl</b>
----------------------------------

--

<b>11. Anmeldeformalitäten</b>
--------------------------------

Die Anmeldung zur Freien Wahl erfolgt einmalig per Vordruck im Prüfungsamt beim zuständigen Prüfungsteam.
---

<b>12. Literaturhinweise, Skripte</b>
---------------------------------------

Literaturhinweise und Skripte werden in den entsprechenden Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.
---

<b>13. Sonstiges</b>
----------------------

--



<b>Titel des Moduls:</b> Vertiefung Regionalstudien	<b>LP (nach ECTS):</b> 6	<b>Kurzbezeichnung:</b> BA-KuIT FW 3 (KuWi)	<b>Stand:</b> 1.10.2014
<b>Verantwortlich für das Modul:</b> Prof. Dr. Kerstin Wittmann-Englert	<b>Sekr.:</b> A 56	<b>E-Mail:</b> ilka.wassewitz@tu-berlin.de	
<b>Modulbeschreibung</b>			

### 1. Qualifikationsziele

Das Modul dient der Anwendung erlernter Terminologie und Methoden am Beispiel von Kunst- und Bauwerken der Region Berlin/Brandenburg. Die Studierenden üben in dem gattungs- und epochenübergreifend angelegten Modul, welches einen Schwerpunkt in Seminaren vor Ort setzt, eigene, objekt- und kontextbezogene Fragestellungen zu entwickeln. Die Studierenden erweitern Kompetenzen bei der Erörterung von technischen, künstlerischen und funktionalen Aspekten, wobei der kontextgebundenen Betrachtung besondere Bedeutung zukommt. Die Studierenden werden an eine konkrete, ob ihrer Vielfalt als Beispiel besonders geeignete Kunstlandschaft bzw. Region herangeführt.

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage

- die Werke unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhanges nahsichtig zu analysieren, kunstwissenschaftlich einzuordnen und zu interpretieren.
- die Fachterminologie objektorientiert anzuwenden,
- auf der Basis kunsthistorischer Methoden objektspezifische Fragestellungen zu entwickeln,
- Kunstwerke über Einzelanalysen hinaus in ihrem materiellen – stadträumlichen oder musealen – Kontext zu erörtern und zu interpretieren.
- das durch eigene Beobachtung und Interpretation und auf der Basis der relevanten Forschungsliteratur erworbene Wissen im Seminar bzw. der mündlichen Rücksprache zu präsentieren.

### 2. Inhalte

Inhaltlich ist dieses Modul gattungs- und Epochen übergreifend angelegt. Die Lehrveranstaltungen erfordern anhand unterschiedlicher Themen aus den Bereichen der bildenden und der angewandten Kunst sowie der Architekturgeschichte, sich vertiefend mit Werken unserer Region (Berlin/Brandenburg) auseinander zu setzen. Dabei werden insbesondere künstlerische, historische und institutionelle Zusammenhänge herausgearbeitet. Bei den Bauwerken ist überdies der stadträumliche Kontext wesentlicher Bestandteil der analytischen Betrachtung.

### 3. Modulbestandteile

LV-Titel	LV-Art	SWS	LP (nach ECTS)	Pflicht (P) / Wahl (W) Wahlpflicht (WP)	Semester (WiSe/SoSe)
Regionalstudien	AG	2	6	WP	WiSe/SoSe

### 4. Beschreibungen der Lehr- und Lernformen

In den Arbeitsgruppen erweitern und vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse der Kunstwerke und Bauten der Region Berlin/Brandenburg eigenständig.

- Nähere Beschreibung siehe auch AllgStuPO § 35

### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

- a) **Obligatorisch: für Studierende des Kernfaches Kunstwissenschaft**  
Erfolgreicher Abschluss des Moduls BA-KuIT KUWI 7  
Das Modul entspricht thematisch dem Modul BA-KuIT KUWI 7. Es sind für dieses Modul andere Lehrveranstaltungen aus dem Angebot zu besuchen, als für BA-KuIT KUWI 7 gewählt wurden.
- b) **Wünschenswert: für Studierende der Kernfächer Philosophie, Sprache und Kommunikation oder Wissenschafts- und Technikgeschichte**  
Erfolgreicher Abschluss des Moduls BA-KuIT KUWI 1

### 6. Verwendbarkeit

- Wahlmodul BA-Studiengänge Kultur und Technik

### 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Präsenz (Kontaktzeiten):	2 x 15 = 30
Vor- und Nachbereitung:	60 h
Modulprüfung: :	90
Gesamt:	180 H = 6 LP

### 8. Prüfung und Benotung des Moduls

- Mündliche Modulprüfung im Umfang von 30 Minuten.

### 9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in 1 Semestern abgeschlossen werden.

### 10. Teilnehmer(innen)zahl

### 11. Anmeldeformalitäten

Die Anmeldung zur Freien Wahl erfolgt einmalig per Vordruck im Prüfungsamt beim zuständigen Prüfungsteam.

### 12. Literaturhinweise, Skripte

Literaturhinweise und Skripte werden in den entsprechenden Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

### 13. Sonstiges

<b>Titel des Moduls:</b> <b>Philosophie Vertiefung I – Theoretische Philosophie</b>	<b>LP (nach ECTS):</b> <b>9</b>	<b>Kurzbezeichnung:</b> <b>BA-Kult FW 4 (Phil)</b>	<b>Stand:</b> <b>1.10.2014</b>
<b>Verantwortlich für das Modul:</b> <b>Prof. Dr. Günter Abel</b>	<b>Sekr.:</b> <b>H 72</b>	<b>Email:</b> <b>abel@tu-berlin.de</b>	
<b>Modulbeschreibung</b>			

### 1. Qualifikationsziele

Das Modul dient der Ergänzung des Qualifikationsprofils und der Vertiefung von Kenntnissen in den Bereichen der Theoretischen Philosophie

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls

- besitzen die Studierenden einen Überblick über das Gebiet der Theoretischen Philosophie und verfügen über detaillierte Kenntnisse erkenntnistheoretischer, sprachphilosophischer, symboltheoretischer, epistemologischer, kognitionsphilosophischer oder wissenschaftstheoretischer Grundbegriffe.
- können die Studierenden wichtige Ansätze der Theoretischen Philosophie beschreiben, ihre Methoden darstellen und die unterschiedlichen Positionen kritisch rekonstruieren und einander gegenüber stellen.
- sind die Studierenden in der Lage zu einer reflektierten Auseinandersetzung mit zentralen Positionen in diesem Feld der Philosophie sowie der entsprechenden Forschungsliteratur.
- sind die Studierenden fähig, ihre erworbenen Erkenntnisse für das eigene strukturierte, konsistente und kohärente Denken fruchtbar zu machen.
- sind die Studierenden fähig, die grundlegende Stellung von Sprach- und Zeichensystemen in Wissenschaften, Technologien und Kulturen zu identifizieren.
- sind die Studierenden fähig, mentale und kognitive Prozesse, Zustände und Phänomene zu beschreiben und zu analysieren.
- haben die Studierenden Übung darin erlangt, Texte systematisch zu analysieren, deren argumentative Struktur herauszuarbeiten, die für die Seminardiskussion relevanten Punkte herauszuarbeiten und klar, verständlich und anschaulich zu vermitteln.
- sind die Studierenden in der Lage, Positionen zu prüfen, begründet zu kritisieren und eigene Thesen im Seminarsgespräch zu verteidigen.
- können die Studierenden in Referaten und Gesprächen philosophische Positionen und Texte systematisch analysieren, die argumentative Struktur rekonstruieren und die für die Diskussion relevanten Punkte klar, verständlich und anschaulich vermitteln.
- sind die Studierenden durch die Anfertigung einer schriftlichen Arbeit geübt, eine philosophische Problemstellung auf der Basis von bestehenden Positionen selbständig aufzubereiten, Positionen kritisch zu erörtern und ansatzweise den Forschungsstand zu einem Thema zu präsentieren.
- können die Studierenden unter Beachtung formaler Standards klar verständlich, argumentativ, logisch und methodisch reflektiert wissenschaftliche Arbeiten schreiben.
- haben die Studierenden auf der Grundlage der erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten fachliche und überfachliche Kompetenzen dahingehend entwickelt, ihre Argumentationskompetenz an den Schnittstellen von Philosophie und Wissenschaften (inter- bzw. transdisziplinäre Kompetenz) zu steigern.
- sind die Studierenden kompetent, sich in Kommunikation und Zusammenarbeit geschlechtersensibel zu verhalten und an Geschlecht und andere Differenzierungen anknüpfende Benachteiligungen und Privilegierungen zu erkennen und kritisch zu diskutieren.

## 2. Inhalte

Die Theoretische Philosophie beschäftigt sich mit den Bedingungen, Formen, Möglichkeiten und Grenzen menschlicher Erkenntnis. Das menschliche Selbstverständnis und das Verständnis der Lebenswelt werden auf den verschiedenen Ebenen des menschlichen Zugangs, von der sinnlichen Wahrnehmung bis hin zu entwickelten intellektuellen Tätigkeiten wie der wissenschaftlichen Theoriebildung, kritisch reflektiert. Dabei werden Grundbegriffe und fundamentale Überzeugungen hinterfragt und ihr Geltungsanspruch geprüft.

Wichtige Bereiche der Theoretischen Philosophie sind u.a. Erkenntnistheorie, Epistemologie, Sprachphilosophie, Philosophie des Geistes, Wissenschaftstheorie, Naturphilosophie, Ontologie, Logik, Philosophie der Mathematik.

## 3. Modulbestandteile

LV-Titel	LV-Art	SWS	LP (nach ECTS)	Pflicht (P) / Wahl (W) Wahlpflicht (WP)	Semester (WiSe / SoSe)
Theoretische Philosophie	VL/SE	2	9	WP	WiSe
	SE	2			WiSe
	SE	2			SoSe

## 4. Beschreibungen der Lehr- und Lernformen

Vorlesung, Seminare

Nähere Beschreibung siehe AllgStuPO § 35

## 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

a) Obligatorisch: ---

b) Wünschenswert: ---

## 6. Verwendbarkeit

Vertiefungsmodul und Profilbildung für Studierende des **Bachelor-Studiengangs „Kultur und Technik mit Kernfach Philosophie“**

## 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Präsenz (Kontaktzeiten):	6 x 15 h = 90
Vor- und Nachbereitung:	90 h
Portfolioprüfung:	90 h
Gesamt:	270 h = 9 LP

## **8. Prüfung und Benotung des Moduls**

Benotete Portfolioprüfung: In den drei Lehrveranstaltungen des Moduls sind kleine Leistungen zu erbringen (Protokoll, 20-minütiges Referat oder 20-minütige mündliche Rücksprache)  
Die Gewichtung ist 1:1:1.

Mit jedem Prüfungselement können maximal 100 Punkte erzielt werden.  
Die jeweils erzielten Punkte werden mit dem jeweiligen Gewichtungsfaktor multipliziert, addiert und durch die Summe der Gewichtungsfaktoren dividiert. Das Ergebnis weist die in der Modulprüfung erreichte Gesamtpunktezahl aus.

Die Benotung erfolgt nach dem gemeinsamen Notenschlüssel der Fakultät I:

Ab	Punkte	Note
90		1,0 (sehr gut)
85		1,3 (sehr gut)
80		1,7 (gut)
76		2,0 (gut)
72		2,3 (gut)
67		2,7 (befriedigend)
63		3,0 (befriedigend)
59		3,3 (befriedigend)
54		3,7 (ausreichend)
50		4,0 (ausreichend)
0		5,0 (ungenügend)

Für die Note 4,0 (ausreichend) muss die Gesamtpunktezahl mindestens 50 betragen.

## **9. Dauer des Moduls**

Das Modul kann in 2 Semestern abgeschlossen werden.

## **10. Teilnehmer(innen)zahl**

## **11. Anmeldeformalitäten**

Die Anmeldung zur Freien Wahl erfolgt einmalig per Vordruck im Prüfungsamt beim zuständigen Prüfungsteam.

## **12. Literaturhinweise, Skripte**

Skripte in Papierform vorhanden  ja  nein x

Wenn ja, wo kann das Skript gekauft werden?

Skripte in elektronischer Form vorhanden  ja  nein x

Wenn ja Internetseite angeben:

Literatur:

Literaturhinweise finden sich im aktuellen Vorlesungsverzeichnis, auf der Website der/des Lehrenden und/oder werden in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

## **13. Sonstiges**

<b>Titel des Moduls:</b> <b>Philosophie Vertiefung II – Praktische Philosophie</b>	<b>LP (nach ECTS):</b> <b>9</b>	<b>Kurzbezeichnung:</b> <b>BA-KuIT FW 5 (Phil)</b>	<b>Stand:</b> <b>1.10.2014</b>
<b>Verantwortlich für das Modul:</b> <b>Prof. Dr. Thomas Gil</b>	<b>Sekr.:</b> <b>H 72</b>	<b>Email:</b> <b>thomas.gil@tu-berlin.de</b>	
<b>Modulbeschreibung</b>			

### 1. Qualifikationsziele

Das Modul dient der Ergänzung des Qualifikationsprofils und der Vertiefung von Kenntnissen in den Bereichen der Praktischen Philosophie

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls

- besitzen die Studierenden einen Überblick über das Gebiet der Praktischen Philosophie und verfügen über detaillierte Kenntnisse ethischer, sozialphilosophischer, rechtsphilosophischer, politikphilosophischer oder handlungstheoretischer Grundbegriffe.
- können die Studierenden wichtige Ansätze der Praktischen Philosophie beschreiben, ihre Methoden darstellen und die unterschiedlichen Positionen kritisch rekonstruieren und einander gegenüber stellen.
- sind die Studierenden in der Lage zu einer reflektierten Auseinandersetzung mit zentralen Positionen in diesem Feld der Philosophie sowie der entsprechenden Forschungsliteratur.
- sind die Studierenden fähig, ihre erworbenen Erkenntnisse für das eigene strukturierte, konsistente und kohärente Denken fruchtbar zu machen.
- haben die Studierenden auf der Grundlage dieser Kenntnisse die Fertigkeit entwickelt, das Verhältnis von deskriptiven und normativen Komponenten, von Handlungsbeschreibungen und Handlungsbegründungen zu bestimmen.
- beherrschen die Studierenden das grundbegriffliche Instrumentarium der Ethik und Handlungstheorie und sind in der Lage, es argumentativ einzusetzen, d.h. auf moralische / ethische Argumentationen in den Bereichen von Wissenschaft und Technik anzuwenden.
- verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur Analyse und normativ-reflektierten Lösung moralischer Entscheidungssituationen.
- sind die Studierenden in der Lage, Positionen zu prüfen, begründet zu kritisieren und eigene Thesen im Seminarsgespräch zu verteidigen.
- haben die Studierenden Übung darin erlangt, Texte systematisch zu analysieren, deren argumentative Struktur herauszuarbeiten, die für die Seminarsdiskussion relevanten Punkte herauszuarbeiten und klar, verständlich und anschaulich zu vermitteln.
- sind die Studierenden in der Lage, Positionen zu prüfen, begründet zu kritisieren und eigene Thesen im Seminarsgespräch zu verteidigen.
- können die Studierenden in Referaten und Gesprächen philosophische Positionen und Texte systematisch analysieren, die argumentative Struktur rekonstruieren und die für die Diskussion relevanten Punkte klar, verständlich und anschaulich vermitteln.
- sind die Studierenden durch die Anfertigung einer schriftlichen Arbeit geübt, eine philosophische Problemstellung auf der Basis von bestehenden Positionen selbständig aufzubereiten, Positionen kritisch zu erörtern und ansatzweise den Forschungsstand zu einem Thema zu präsentieren.
- können die Studierenden unter Beachtung formaler Standards klar verständlich, argumentativ, logisch und methodisch reflektiert wissenschaftliche Arbeiten schreiben.
- haben die Studierenden auf der Grundlage der erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten fachliche und überfachliche Kompetenzen dahingehend entwickelt, im Diskurs um eine verantwortliche Gestaltung der Technik und Wissenschaft von morgen (z.B. unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit) die Funktion eines in ethisch-normativer Argumentation und Reflexion geschulten Vermittlers zwischen den Fächerkulturen und zwischen Wissenschaft und Gesellschaft in Teilbereichen zu übernehmen.

## 2. Inhalte

Die Praktische Philosophie beschäftigt sich mit den Bedingungen, Formen, Orientierungen und Bewertungen menschlicher Handlungen. Es geht mithin um die Reflexion der normativen Grundlagen von Lebenswelt, Wissenschaft und Technologie, um ethisch-moralische Argumentation und um Möglichkeiten und Erfordernisse der Gestaltung sozialer und institutioneller Strukturen. Dabei werden Grundbegriffe und fundamentale Überzeugungen hinterfragt und ihr Geltungsanspruch geprüft.

Wichtige Bereiche der Praktischen Philosophie sind u.a. Ethik, Moralphilosophie, Sozialphilosophie, Politische Philosophie, Handlungstheorie, Rechtsphilosophie sowie in bestimmter Hinsicht auch die Kulturphilosophie und die Technikphilosophie.

## 3. Modulbestandteile

LV-Titel	LV-Art	SWS	LP (nach ECTS)	Pflicht (P) / Wahl (W) Wahlpflicht (WP)	Semester (WiSe / SoSe)
Praktische Philosophie	VL/SE	2	9	WP	WiSe
	SE	2			WiSe
	SE	2			SoSe

## 4. Beschreibungen der Lehr- und Lernformen

Vorlesung, Seminare

Nähere Beschreibung siehe AllgStuPO § 35

## 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

a) Obligatorisch: ---

b) Wünschenswert: ---

## 6. Verwendbarkeit

Vertiefungsmodul und Profilbildung für **Studierende des Bachelor-Studiengangs „Kultur und Technik mit Kernfach Philosophie“**,

## 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Präsenz (Kontaktzeiten):	6 x 15 h = 90
Vor- und Nachbereitung:	90 h
Portfolioprüfung:	90 h
Gesamt:	270 h = 9 LP

## 8. Prüfung und Benotung des Moduls

Benotete Portfolioprüfung: In den drei Lehrveranstaltungen des Moduls sind kleine Leistungen zu erbringen (Protokoll, 20-minütiges Referat oder 20-minütige mündliche Rücksprache). Die Gewichtung ist 1:1:1.

Mit jedem Prüfungselement können maximal 100 Punkte erzielt werden.

Die jeweils erzielten Punkte werden mit dem jeweiligen Gewichtungsfaktor multipliziert, addiert und durch die Summe der Gewichtungsfaktoren dividiert. Das Ergebnis weist die in der Modulprüfung erreichte Gesamtpunktezahl aus.

Die Benotung erfolgt nach dem gemeinsamen Notenschlüssel der Fakultät I:

Ab	Punkte	Note
90		1,0 (sehr gut)
85		1,3 (sehr gut)
80		1,7 (gut)
76		2,0 (gut)
72		2,3 (gut)
67		2,7 (befriedigend)
63		3,0 (befriedigend)
59		3,3 (befriedigend)
54		3,7 (ausreichend)
50		4,0 (ausreichend)
0		5,0 (ungenügend)

Für die Note 4,0 (ausreichend) muss die Gesamtpunktezahl mindestens 50 betragen..

## 9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in 2 Semestern abgeschlossen werden.

## 10. Teilnehmer(innen)zahl

## 11. Anmeldeformalitäten

Die Anmeldung zur Freien Wahl erfolgt einmalig per Vordruck im Prüfungsamt beim zuständigen Prüfungsteam.

## 12. Literaturhinweise, Skripte

Skripte in Papierform vorhanden ja nein x

Wenn ja, wo kann das Skript gekauft werden?

Skripte in elektronischer Form vorhanden ja nein x

Wenn ja Internetseite angeben:

Literatur:

Literaturhinweise finden sich im aktuellen Vorlesungsverzeichnis, auf der Website der/des Lehrenden und/oder werden in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

## 13. Sonstiges



<b>Titel des Moduls:</b> <b>Philosophie Wahlmodul I – Theoretische Philosophie</b>	<b>LP (nach ECTS):</b> <b>6</b>	<b>Kurzbezeichnung:</b> <b>BA-Kult FW 6 (Phil)</b>	<b>Stand:</b> <b>1.10.2014</b>
<b>Verantwortlich für das Modul:</b> <b>Prof. Dr. Günter Abel</b>	<b>Sekr.:</b> <b>H 72</b>	<b>Email:</b> <b>abel@tu-berlin.de</b>	
<b>Modulbeschreibung</b>			

### 1. Qualifikationsziele

Das Modul dient der freien Profilbildung und dem Erwerb bzw. der Vertiefung von Kenntnissen in den Bereichen der Theoretischen Philosophie

- a) für Studierende des Bachelor-Studiengangs „Kultur und Technik mit Kernfach Philosophie“,  
b) für Studierende des Bachelor-Studiengangs „Kultur und Technik“ mit den Kernfächern  
Kunstwissenschaft, Sprache und Kommunikation oder Wissenschafts- und Technikgeschichte.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls

- besitzen die Studierenden einen Einblick in das Gebiet der Theoretischen Philosophie und verfügen über Kenntnisse erkenntnistheoretischer, sprachphilosophischer, symboltheoretischer, epistemologischer, kognitionsphilosophischer oder wissenschaftstheoretischer Grundbegriffe.
- können die Studierenden einige Ansätze der Theoretischen Philosophie beschreiben, ihre Methoden darstellen und die unterschiedlichen Positionen kritisch rekonstruieren.
- sind die Studierenden in der Lage zu einer reflektierten Auseinandersetzung mit ausgewählten Positionen in diesem Feld der Philosophie.
  
- sind die Studierenden fähig, ihre erworbenen Erkenntnisse für das eigene strukturierte, konsistente und kohärente Denken fruchtbar zu machen.
- können die Studierenden sprachanalytische, transzendentalphilosophische, phänomenologische oder hermeneutische Methoden in ihren Grundzügen anwenden.
- sind die Studierenden fähig, mentale und kognitive Prozesse, Zustände und Phänomene zu beschreiben und zu analysieren.
  
- haben die Studierenden Übung darin erlangt, Texte systematisch zu analysieren, deren argumentative Struktur herauszuarbeiten, die für die Seminardiskussion relevanten Punkte herauszuarbeiten und klar, verständlich und anschaulich zu vermitteln.
- sind die Studierenden in der Lage, Positionen zu prüfen, begründet zu kritisieren und eigene Thesen im Seminargespräch zu verteidigen.
- können die Studierenden in Referaten und Gesprächen philosophische Positionen und Texte systematisch analysieren, die argumentative Struktur rekonstruieren und die für die Diskussion relevanten Punkte klar, verständlich und anschaulich vermitteln.
- können die Studierenden unter Beachtung formaler Standards klar verständlich, argumentativ, logisch und methodisch reflektiert wissenschaftliche Arbeiten schreiben.
- haben die Studierenden auf der Grundlage der erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten fachliche und überfachliche Kompetenzen dahingehend entwickelt, ihre Argumentationskompetenz an den Schnittstellen von Philosophie und Wissenschaften (inter- bzw. transdisziplinäre Kompetenz) zu steigern.
- sind die Studierenden kompetent, sich in Kommunikation und Zusammenarbeit geschlechtersensibel zu verhalten und an Geschlecht und andere Differenzierungen anknüpfende Benachteiligungen und Privilegierungen zu erkennen und kritisch zu diskutieren.

## 2. Inhalte

Die Theoretische Philosophie beschäftigt sich mit den Bedingungen, Formen, Möglichkeiten und Grenzen menschlicher Erkenntnis. Das menschliche Selbstverständnis und das Verständnis der Lebenswelt werden auf den verschiedenen Ebenen des menschlichen Zugangs, von der sinnlichen Wahrnehmung bis hin zu entwickelten intellektuellen Tätigkeiten wie der wissenschaftlichen Theoriebildung, kritisch reflektiert. Dabei werden Grundbegriffe und fundamentale Überzeugungen hinterfragt und ihr Geltungsanspruch geprüft.

Wichtige Bereiche der Theoretischen Philosophie sind u.a. Erkenntnistheorie, Epistemologie, Sprachphilosophie, Philosophie des Geistes, Wissenschaftstheorie, Naturphilosophie, Ontologie, Logik, Philosophie der Mathematik.

## 3. Modulbestandteile

LV-Titel	LV-Art	SWS	LP (nach ECTS)	Pflicht (P) / Wahl (W) Wahlpflicht (WP)	Semester (WiSe / SoSe)
Theoretische Philosophie	VL/SE	2	6	WP	SoSe
	SE	2			SoSe

## 4. Beschreibungen der Lehr- und Lernformen

Vorlesung, Seminare

Nähere Beschreibung siehe AllgStuPO § 35

## 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

a) Obligatorisch: ---

b) Wünschenswert: ---

## 6. Verwendbarkeit

a) Freie Wahl für Studierende des Bachelor-Studiengangs „Kultur und Technik mit Kernfach Philosophie“,

b) Freie Wahl für Studierende des Bachelor-Studiengangs „Kultur und Technik“ mit den Kernfächern Kunstwissenschaft, Sprache und Kommunikation oder Wissenschafts- und Technikgeschichte.

## 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Präsenz (Kontaktzeiten):	4 x 15 h = 60
Vor- und Nachbereitung:	60 h
Portfolioprüfung:	60 h
Gesamt:	180 h = 6 LP

### 8. Prüfung und Benotung des Moduls

Benotete Portfolioprüfung: In beiden Lehrveranstaltungen des Moduls sind kleine Leistungen zu erbringen (Protokoll, 20-minütiges Referat oder 20-minütige mündliche Rücksprache). Die Gewichtung ist 1:1.

Mit jedem Prüfungselement können maximal 100 Punkte erzielt werden.

Die jeweils erzielten Punkte werden mit dem jeweiligen Gewichtungsfaktor multipliziert, addiert und durch die Summe der Gewichtungsfaktoren dividiert. Das Ergebnis weist die in der Modulprüfung erreichte Gesamtpunktezahl aus.

Die Benotung erfolgt nach dem gemeinsamen Notenschlüssel der Fakultät I:

Ab	Punkte	Note
90		1,0 (sehr gut)
85		1,3 (sehr gut)
80		1,7 (gut)
76		2,0 (gut)
72		2,3 (gut)
67		2,7 (befriedigend)
63		3,0 (befriedigend)
59		3,3 (befriedigend)
54		3,7 (ausreichend)
50		4,0 (ausreichend)
0		5,0 (ungenügend)

Für die Note 4,0 (ausreichend) muss die Gesamtpunktezahl mindestens 50 betragen..

### 9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in 2 Semestern abgeschlossen werden.

### 10. Teilnehmer(innen)zahl

### 11. Anmeldeformalitäten

Die Anmeldung zur Freien Wahl erfolgt einmalig per Vordruck im Prüfungsamt beim zuständigen Prüfungsteam.

### 12. Literaturhinweise, Skripte

Skripte in Papierform vorhanden                    ja        nein x

Wenn ja, wo kann das Skript gekauft werden?

Skripte in elektronischer Form vorhanden        ja        nein x

Wenn ja Internetseite angeben:

Literatur: Literaturhinweise finden sich im aktuellen Vorlesungsverzeichnis, auf der Website der/des Lehrenden und/oder werden in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

### 13. Sonstiges

<b>Titel des Moduls:</b> <b>Philosophie Wahlmodul II – Praktische Philosophie</b>	<b>LP (nach ECTS):</b> <b>6</b>	<b>Kurzbezeichnung:</b> <b>BA-KuIT FW 7 (Phil)</b>	<b>Stand:</b> <b>1.10.2014</b>
<b>Verantwortlich für das Modul:</b> <b>Prof. Dr. Thomas Gil</b>	<b>Sekr.:</b> <b>H 72</b>	<b>Email:</b> <b>thomas.gil@tu-berlin.de</b>	
<b>Modulbeschreibung</b>			

### 1. Qualifikationsziele

Das Modul dient der freien Profilbildung und dem Erwerb bzw. der Vertiefung von Kenntnissen in den Bereichen der Praktischen Philosophie

- a) für Studierende des Bachelor-Studiengangs „Kultur und Technik mit Kernfach Philosophie“,  
b) für Studierende des Bachelor-Studiengangs „Kultur und Technik“ mit den Kernfächern  
Kunstwissenschaft, Sprache und Kommunikation oder Wissenschafts- und Technikgeschichte.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls

- besitzen die Studierenden einen Einblick in das Gebiet der Praktischen Philosophie und verfügen über Kenntnisse ethischer, sozialphilosophischer, rechtsphilosophischer, politikphilosophischer oder handlungstheoretischer Grundbegriffe.
- können die Studierenden ausgewählte Ansätze der Praktischen Philosophie beschreiben, ihre Methoden darstellen und die unterschiedlichen Positionen kritisch rekonstruieren und einander gegenüber stellen.
- sind die Studierenden in der Lage zu einer reflektierten Auseinandersetzung mit einigen wichtigen Positionen in diesem Feld der Philosophie.
- sind die Studierenden fähig, ihre erworbenen Erkenntnisse für das eigene strukturierte, konsistente und kohärente Denken fruchtbar zu machen.
- haben die Studierenden auf der Grundlage dieser Kenntnisse die Fertigkeit entwickelt, das Verhältnis von deskriptiven und normativen Komponenten, von Handlungsbeschreibungen und Handlungsbegründungen zu bestimmen.
- beherrschen die Studierenden ansatzweise das grundbegriffliche Instrumentarium der Ethik und Handlungstheorie und sind in der Lage, es argumentativ einzusetzen, d.h. auf moralische / ethische Argumentationen in den Bereichen von Wissenschaft und Technik anzuwenden.
- verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur Analyse und normativ-reflektierten Lösung moralischer Entscheidungssituationen.
- sind die Studierenden in der Lage, Positionen zu prüfen, begründet zu kritisieren und eigene Thesen im Seminargespräch zu verteidigen.
- haben die Studierenden Übung darin erlangt, Texte systematisch zu analysieren, deren argumentative Struktur herauszuarbeiten, die für die Seminardiskussion relevanten Punkte herauszuarbeiten und klar, verständlich und anschaulich zu vermitteln.
- sind die Studierenden in der Lage, Positionen zu prüfen, begründet zu kritisieren und eigene Thesen im Seminargespräch zu verteidigen.
- können die Studierenden in Referaten und Gesprächen philosophische Positionen und Texte systematisch analysieren, die argumentative Struktur rekonstruieren und die für die Diskussion relevanten Punkte klar, verständlich und anschaulich vermitteln.
- haben die Studierenden auf der Grundlage der erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten fachliche und überfachliche Kompetenzen dahingehend entwickelt, im Diskurs um eine verantwortliche Gestaltung der Technik und Wissenschaft von morgen (z.B. unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit) die Funktion eines in ethisch-normativer Argumentation und Reflexion geschulten Vermittlers zwischen den Fächerkulturen und zwischen Wissenschaft und Gesellschaft in Teilbereichen zu übernehmen.

## 2. Inhalte

Die Praktische Philosophie beschäftigt sich mit den Bedingungen, Formen, Orientierungen und Bewertungen menschlicher Handlungen. Es geht mithin um die Reflexion der normativen Grundlagen von Lebenswelt, Wissenschaft und Technologie, um ethisch-moralische Argumentation und um Möglichkeiten und Erfordernisse der Gestaltung sozialer und institutioneller Strukturen. Dabei werden Grundbegriffe und fundamentale Überzeugungen hinterfragt und ihr Geltungsanspruch geprüft.

Wichtige Bereiche der Praktischen Philosophie sind u.a. Ethik, Moralphilosophie, Sozialphilosophie, Politische Philosophie, Handlungstheorie, Rechtsphilosophie sowie in bestimmter Hinsicht auch die Kulturphilosophie und die Technikphilosophie.

## 3. Modulbestandteile

LV-Titel	LV-Art	SWS	LP (nach ECTS)	Pflicht (P) / Wahl (W) Wahlpflicht (WP)	Semester (WiSe / SoSe)
Praktische Philosophie	VL	2	6	WP	WiSe
	SE	2			WiSe

## 4. Beschreibungen der Lehr- und Lernformen

Vorlesung, Seminare

Nähere Beschreibung siehe AllgStuPO § 35

## 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

a) Obligatorisch: ---

b) Wünschenswert: ---

## 6. Verwendbarkeit

a) Freie Wahl für Studierende des Bachelor-Studiengangs „Kultur und Technik mit Kernfach Philosophie“,

b) Freie Wahl für Studierende des Bachelor-Studiengangs „Kultur und Technik“ mit den Kernfächern Kunstwissenschaft, Sprache und Kommunikation oder Wissenschafts- und Technikgeschichte.

## 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Präsenz (Kontaktzeiten):	4 x 15 h = 60
Vor- und Nachbereitung:	60 h
Portfolioprüfung:	60 h
Gesamt:	180 h = 6 LP

## 8. Prüfung und Benotung des Moduls

Benotete Portfolioprüfung: In beiden Lehrveranstaltungen des Moduls sind kleine Leistungen zu erbringen (Protokoll, 20-minütiges Referat oder 20-minütige mündliche Rücksprache). Die Gewichtung ist 1:1.

Mit jedem Prüfungselement können maximal 100 Punkte erzielt werden.

Die jeweils erzielten Punkte werden mit dem jeweiligen Gewichtungsfaktor multipliziert, addiert und durch die Summe der Gewichtungsfaktoren dividiert. Das Ergebnis weist die in der Modulprüfung erreichte Gesamtpunktezahl aus.

Die Benotung erfolgt nach dem gemeinsamen Notenschlüssel der Fakultät I:

Ab	Punkte	Note
90		1,0 (sehr gut)
85		1,3 (sehr gut)
80		1,7 (gut)
76		2,0 (gut)
72		2,3 (gut)
67		2,7 (befriedigend)
63		3,0 (befriedigend)
59		3,3 (befriedigend)
54		3,7 (ausreichend)
50		4,0 (ausreichend)
0		5,0 (ungenügend)

Für die Note 4,0 (ausreichend) muss die Gesamtpunktezahl mindestens 50 betragen.

## 9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in 2 Semestern abgeschlossen werden.

## 10. Teilnehmer(innen)zahl

## 11. Anmeldeformalitäten

Die Anmeldung zur Freien Wahl erfolgt einmalig per Vordruck im Prüfungsamt beim zuständigen Prüfungsteam.

## 12. Literaturhinweise, Skripte

Skripte in Papierform vorhanden  ja  nein x

Wenn ja, wo kann das Skript gekauft werden?

Skripte in elektronischer Form vorhanden  ja  nein x

Wenn ja Internetseite angeben:

Literatur:

Literaturhinweise finden sich im aktuellen Vorlesungsverzeichnis, auf der Website der/des Lehrenden und/oder werden in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

## 13. Sonstiges

<b>Titel des Moduls:</b> Angewandte Linguistik (1)	<b>LP (nach ECTS):</b> 9	<b>Kurzbezeichnung:</b> BA-Kult FW 8 (SK)	<b>Stand:</b> 1.10.2014
<b>Verantwortlich für das Modul:</b> Prof. Dr. Monika Schwarz-Friesel	<b>Sekr.:</b> H 42	<b>Email:</b> monika.schwarz-friesel@tu-berlin.de	
<b>Modulbeschreibung</b>			

### 1. Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls

- haben sich die Studierenden einen Überblick über die Ziele und Methoden kontrastiver Analyse erarbeitet;
- haben die Studierenden die Fähigkeit zur exemplarischen kontrastiven Beschreibung in charakteristischen, grundlegenden grammatischen Problembereichen erworben;
- haben die Studierenden die Fähigkeit, den kontrastiven Ansatz zu problematisieren und relativ zu anderen Ansätzen zu evaluieren, erworben;
- können die Studierenden die wichtigsten Theorien zum Erwerb bzw. Lernen zweiter, dritter usw. Sprachen darstellen;
- haben die Studierenden die Fähigkeit Erwerbs- bzw. Lernprozesse an signifikanten Beispielen dem Mutterspracherwerb gegenüberzustellen;
- haben die Studierenden Kenntnis der wesentlichen Einflussfaktoren in Erwerb/Lernen und der Vermittlung von Sprachen;
- haben die Studierenden, Einblick in die Möglichkeiten der Computernutzung in der Sprachvermittlung und können diese sicher anwenden.

### 2. Inhalte

- Exemplarische kontrastive Analysen unter besonderer Berücksichtigung des Englischen und des Deutschen;
- Theorien zum Erwerb von Zweit- und Fremdsprachen;
- Methodenkompetenz sprachtheoretisch begründete Methoden und Erklärungen zu Mehrsprachigkeit;
- Parameter der Sprachvermittlung und ihre Kontrolle in der empirischen erwerbslinguistischen Forschung;
- Anwendungen des Computers in der Sprachvermittlung

### 3. Modulbestandteile

LV-Titel	LV-Art	SWS	LP (nach ECTS)	Pflicht (P) / Wahl (W) / Wahlpflicht (WP)	Semester (WiSe / SoSe)
Kontrastive Linguistik/ Zweit- und Fremdspracherwerb/-lernen	SE/ UE	2	9	WP	SoSe
Linguistische Aspekte der Sprachvermittlung/ Computer und Sprachvermittlung	SE/ UE	2			WiSe

### 4. Beschreibungen der Lehr- und Lernformen

Seminar, Übung  
Beschreibung siehe AllgStuPO § 35

### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

Wahlmodul für Studierende der **Kernfächer Phil, WTG oder KuWi** und **des Kernfaches SK**

### 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Präsenz (Kontaktzeiten):	4 x 15 h = 60 h
Vor- und Nachbereitung:	90 h
Portfolioprüfung:	120 h
Gesamt:	270 h = 9 LP

### 8. Prüfung und Benotung des Moduls

Benotete Portfolioprüfung:

- In einer Lehrveranstaltung ist ein Referat mit 10-15-seitiger schriftlicher Ausarbeitung anzufertigen oder eine vergleichbare andere Leistung zu erbringen..
- In der anderen Lehrveranstaltung ist eine kleine Leistung (z.B. Referat, Test, 15-minütige Rücksprache) zu erbringen.

Die Gewichtung ist 6 : 3.

Mit jedem Prüfungselement können maximal 100 Punkte erzielt werden.

Die jeweils erzielten Punkte werden mit dem jeweiligen Gewichtungsfaktor multipliziert, addiert und durch die Summe der Gewichtungsfaktoren dividiert. Das Ergebnis weist die in der Modulprüfung erreichte Gesamtpunktezahl aus.

Die Benotung erfolgt nach dem gemeinsamen Notenschlüssel der Fakultät I:

Ab	Punkte	Note
90		1,0 (sehr gut)
85		1,3 (sehr gut)
80		1,7 (gut)
76		2,0 (gut)
72		2,3 (gut)
67		2,7 (befriedigend)
63		3,0 (befriedigend)
59		3,3 (befriedigend)
54		3,7 (ausreichend)
50		4,0 (ausreichend)
0		5,0 (ungenügend)

Für die Note 4,0 (ausreichend) muss die Gesamtpunktezahl mindestens 50 betragen.

### 9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in 2 Semestern abgeschlossen werden.

### 10. Teilnehmer(innen)zahl

### 11. Anmeldeformalitäten

Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt einmalig per Vordruck im Prüfungsamt beim zuständigen Prüfungsteam.

### 12. Literaturhinweise, Skripte

### 13. Sonstiges



<b>Titel des Moduls:</b> Angewandte Linguistik (2)	<b>LP (nach ECTS):</b> 12	<b>Kurzbezeichnung:</b> BA-Kult FW 9 (SK)	<b>Stand:</b> 1.10.2014
<b>Verantwortlich für das Modul:</b> Prof. Dr. Monika Schwarz-Friesel	<b>Sekr.:</b> H 42	<b>Email:</b> monika.schwarz-friesel @tu-berlin.de	
<b>Modulbeschreibung</b>			

### 1. Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls

- haben die Studierenden einen Überblick über Grundannahmen, Fragen und Methoden der modernen Linguistik;
- können die Studierenden Grundbegriffe der Semantik, Morphologie, Syntax und Pragmatik sicher anwenden;
- haben sich die Studierenden einen Überblick über die Ziele und Methoden kontrastiver Analyse;
- haben die Studierenden die Fähigkeit zur exemplarischen kontrastiven Beschreibung in charakteristischen, grundlegenden grammatischen Problembereichen erworben;
- haben die Studierenden die Fähigkeit, den kontrastiven Ansatz zu problematisieren und relativ zu anderen Ansätzen zu evaluieren, erworben;
- können die Studierenden die wichtigsten Theorien zum Erwerb bzw. Lernen zweiter, dritter usw. Sprachen darstellen;
- haben die Studierenden die Fähigkeit Erwerbs- bzw. Lernprozesse an signifikanten Beispielen dem Mutterspracherwerb gegenüberzustellen;
- haben die Studierenden Kenntnis der wesentlichen Einflussfaktoren in Erwerb/Lernen und der Vermittlung von Sprachen;
- haben die Studierenden, Einblick in die Möglichkeiten der Computernutzung in der Sprachvermittlung und können diese sicher anwenden.

### 2. Inhalte

- Bedeutung der Linguistik für das Fach „Kultur und Technik“;
- Grundbegriffe der modernen Linguistik;
- Exemplarische kontrastive Analysen unter besonderer Berücksichtigung des Englischen und des Deutschen;
- Theorien zum Erwerb von Zweit- und Fremdsprachen;
- Methodenkompetenz sprachtheoretisch begründete Methoden und Erklärungen zu Mehrsprachigkeit;
- Parameter der Sprachvermittlung und ihre Kontrolle in der empirischen erwerbslinguistischen Forschung;

Anwendungen des Computers in der Sprachvermittlung

### 3. Modulbestandteile

LV-Titel	LV-Art	SWS	LP (nach ECTS)	Pflicht (P) / Wahl (W) / Wahlpflicht (WP)	Semester (WiSe / SoSe)
Grundlagen der Linguistik	VL/ SE/ UE	2	12	P	WiSe
Kontrastive Linguistik/ Zweit- und Fremdspracherwerb/-lernen	SE/ UE	2		WP	SoSe
Linguistische Aspekte der Sprachvermittlung/ Computer und Sprachvermittlung	SE/ UE	2		WP	WiSe

#### 4. Beschreibungen der Lehr- und Lernformen

Vorlesung, Seminar, Übung  
Beschreibung siehe AllgStuPO § 35

#### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

a) nur für Studierende der **Kernfächer Phil, WTG oder KuWi**

#### 6. Verwendbarkeit

- **Wahlmodul BA Kultur und Technik mit dem Kernfach Kunstwissenschaft, Philosophie oder WTG**

#### 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Präsenz (Kontaktzeiten): 6 x 15 h = 90 h  
Vor- und Nachbereitung: 150 h  
Portfolioprüfung: 120 h  
Gesamt: 360 h = 12 LP

#### 8. Prüfung und Benotung des Moduls

Benotete Portfolioprüfung:

- In einer Lehrveranstaltung ist ein Referat mit 10-15seitiger schriftlicher Ausarbeitung anzufertigen oder eine andere vergleichbare Leistung zu erbringen.
- In der anderen Lehrveranstaltung ist eine kleine Leistung (z.B. Referat, Test, 15-minütige Rücksprache) zu erbringen.
- In der Vorlesung ist eine Klausur zu schreiben. Diese muss bestanden werden, sie ist unbenotet. Die Gewichtung ist 8 : 4.

Mit jedem Prüfungselement können maximal 100 Punkte erzielt werden.

Die jeweils erzielten Punkte werden mit dem jeweiligen Gewichtungsfaktor multipliziert, addiert und durch die Summe der Gewichtungsfaktoren dividiert. Das Ergebnis weist die in der Modulprüfung erreichte Gesamtpunktezahl aus.

Die Benotung erfolgt nach dem gemeinsamen Notenschlüssel der Fakultät I:

Ab	Punkte	Note
90		1,0 (sehr gut)
85		1,3 (sehr gut)
80		1,7 (gut)
76		2,0 (gut)
72		2,3 (gut)
67		2,7 (befriedigend)
63		3,0 (befriedigend)
59		3,3 (befriedigend)
54		3,7 (ausreichend)
50		4,0 (ausreichend)
0		5,0 (ungenügend)

Für die Note 4,0 (ausreichend) muss die Gesamtpunktezahl mindestens 50 betragen.

<b>9. Dauer des Moduls</b>
Das Modul kann in 2 Semestern abgeschlossen werden.
<b>10. Teilnehmer(innen)zahl</b>

<b>11. Anmeldeformalitäten</b>
Die Anmeldung zur Freien Wahl erfolgt einmalig per Vordruck im Prüfungsamt beim zuständigen Prüfungsteam.

<b>12. Literaturhinweise, Skripte</b>

<b>13. Sonstiges</b>

<b>Titel des Moduls:</b> Angewandte Linguistik (3)	<b>LP (nach ECTS):</b> 9	<b>Kurzbezeichnung:</b> BA-KuIT FW 10 (SK)	<b>Stand:</b> 1.10. 2014
<b>Verantwortlich für das Modul:</b> Prof. Dr. Monika Schwarz-Friesel	<b>Sekr.:</b> H 42	<b>Email:</b> monika.schwarz-friesel@tu-berlin.de	
<b>Modulbeschreibung</b>			

### 1. Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls

- Können die Studierenden die zentralen Theorien und Modelle der kognitionswissenschaftlich ausgerichteten Linguistik wiedergeben und erläutern sowie diese auf authentische sprachliche Phänomene beziehen;
- Können die Studierenden die verschiedenen Methoden der anwendungsorientierten Sprach und Kommunikationswissenschaft einander gegenüberstellen und für die Bearbeitung eigener Forschungsfragen auswählen und anwenden;
- Sind die Studierenden in der Lage, die wichtigsten Theorien, Modelle und Ergebnisse der Spracherwerbsforschung wiederzugeben und einander gegenüberzustellen;
- Können die Studierenden Prozesse der Sprachproduktion und –rezeption mit den einschlägigen Terminologien beschreiben und analysieren;
- Sind die Studierenden in der Lage, die verschiedenen Modelle der Psycholinguistik zu identifizieren und kritisch zu bewerten;
- Sind die Studierenden in der Lage, Sprache im Spannungsfeld neuer Technologien und Medien zu analysieren und zu evaluieren;
- Sind die Studierenden in der Lage, eigenständig Korpusanalysen durchzuführen.

### 2. Inhalte

- Kognitive Linguistik
- Psycholinguistik
- Erstspracherwerb
- Gesprächsanalyse
- Genderlinguistik
- Internetlinguistik
- Sprachfunktionen wie Manipulation und Persuasion
- Sprachrezeptionsforschung
- Qualitative Analysen authentischen Sprachmaterials

### 3. Modulbestandteile

LV-Titel	LV-Art	SWS	LP (nach ECTS)	Pflicht (P) / Wahl (W) / Wahlpflicht (WP)	Semester (WiSe / SoSe)
Sprache, Emotion, Kognition <i>oder</i> Psycholinguistik	SE/ UE	2	9	WP	SoSe
Sprache und Kommunikation im technischen Zeitalter und in den Medien <i>oder</i> Genderlinguistik	SE/ UE	2			WiSe

#### 4. Beschreibungen der Lehr- und Lernformen

Seminar, Übung

Beschreibung siehe AllgStuPO § 35

#### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

- a) Obligatorisch: nur für Studierende der **Kernfächer Phil, WTG oder KuWi**  
Studierende des **Kernfaches SK** können das Modul nur für die Freie Wahl einbringen, wenn sie es nicht bereits als Wahlpflichtmodul „BA-KulT SK 2 b“ verwendet haben.
- b) Wünschenswert: ---

#### 6. Verwendbarkeit

- Obligatorisch: **nur** für Studierende des **Kernfaches SK** (Vertiefungsmodul)  
Wünschenswert: ---

#### 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Präsenz (Kontaktzeiten):	4 x 15 h = 60 h
Vor- und Nachbereitung:	90 h
Portfolioprüfung:	120 h
Gesamt:	270 h = 9 LP

#### 8. Prüfung und Benotung des Moduls

Benotete Portfolioprüfung:

- In einer Lehrveranstaltung ist ein Referat mit 10-15seitiger schriftlicher Ausarbeitung anzufertigen oder eine andere vergleichbare Leistung zu erbringen..
- In der anderen Lehrveranstaltung ist eine kleine Leistung (z.B. Referat, Test, 15-minütige Rücksprache, Dokumentation einer empirischen Studie) zu erbringen.

Die Gewichtung ist 6 : 3.

Mit jedem Prüfungselement können maximal 100 Punkte erzielt werden.

Die jeweils erzielten Punkte werden mit dem jeweiligen Gewichtungsfaktor multipliziert, addiert und durch die Summe der Gewichtungsfaktoren dividiert. Das Ergebnis weist die in der Modulprüfung erreichte Gesamtpunktezahl aus.

Die Benotung erfolgt nach dem gemeinsamen Notenschlüssel der Fakultät I:

Ab	Punkte	Note
90		1,0 (sehr gut)
85		1,3 (sehr gut)
80		1,7 (gut)
76		2,0 (gut)
72		2,3 (gut)
67		2,7 (befriedigend)
63		3,0 (befriedigend)
59		3,3 (befriedigend)
54		3,7 (ausreichend)
50		4,0 (ausreichend)
0		5,0 (ungenügend)

Für die Note 4,0 (ausreichend) muss die Gesamtpunktezahl mindestens 50 betragen.

<b>9. Dauer des Moduls</b>
----------------------------

Das Modul kann in 2 Semestern abgeschlossen werden.
---

<b>10. Teilnehmer(innen)zahl</b>
----------------------------------

--

<b>11. Anmeldeformalitäten</b>
--------------------------------

Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt einmalig per Vordruck im Prüfungsamt beim zuständigen Prüfungsteam.
--

<b>12. Literaturhinweise, Skripte</b>
---------------------------------------

--

<b>13. Sonstiges</b>
----------------------

--

<b>Titel des Moduls:</b> Angewandte Linguistik (4)	<b>LP (nach ECTS):</b> 12	<b>Kurzbezeichnung:</b> BA-KuIT FW 11 (SK)	<b>Stand:</b> 1.10. 2014
<b>Verantwortlich für das Modul:</b> Prof. Dr. Monika Schwarz-Friesel	<b>Sekr.:</b> H 42	<b>Email:</b> monika.schwarz-friesel @tu-berlin.de	
<b>Modulbeschreibung</b>			

### 1. Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls

- haben die Studierenden einen Überblick über Grundannahmen, Fragen und Methoden der modernen Linguistik;
- können die Studierenden Grundbegriffe der Semantik, Morphologie, Syntax und Pragmatik sicher anwenden;
- Können die Studierenden die zentralen Theorien und Modelle der kognitionswissenschaftlich ausgerichteten Linguistik wiedergeben und erläutern sowie diese auf authentische sprachliche Phänomene beziehen;
- Können die Studierenden die verschiedenen Methoden der anwendungsorientierten Sprach und Kommunikationswissenschaft einander gegenüberstellen und für die Bearbeitung eigener Forschungsfragen auswählen und anwenden;
- Sind die Studierenden in der Lage, die wichtigsten Theorien, Modelle und Ergebnisse der Spracherwerbsforschung wiederzugeben und einander gegenüberzustellen;
- Können die Studierenden Prozesse der Sprachproduktion und –rezeption mit den einschlägigen Terminologien beschreiben und analysieren;
- Sind die Studierenden in der Lage, die verschiedenen Modelle der Psycholinguistik zu identifizieren und kritisch zu bewerten;
- Sind die Studierenden in der Lage, Sprache im Spannungsfeld neuer Technologien und Medien zu analysieren und zu evaluieren;
- Sind die Studierenden in der Lage, eigenständig Korpusanalysen durchzuführen.

### 2. Inhalte

- Bedeutung der Linguistik für das Fach „Kultur und Technik“;
- Grundbegriffe der modernen Linguistik;
- Kognitive Linguistik
- Psycholinguistik
- Erstspracherwerb
- Gesprächsanalyse
- Genderlinguistik
- Internetlinguistik
- Sprachfunktionen wie Manipulation und Persuasion
- Sprachrezeptionsforschung
- Qualitative Analysen authentischen Sprachmaterials

<b>3. Modulbestandteile</b>					
LV-Titel	LV-Art	SWS	LP (nach ECTS)	Pflicht (P) / Wahl (W) / Wahlpflicht (WP)	Semester (WiSe / SoSe)
Grundlagen der Linguistik	VL/ SE/ UE	2	12	P	WiSe
Sprache, Emotion, Kognition <i>oder</i> Psycholinguistik	SE/ UE	2		WP	SoSe
Sprache und Kommunikation im technischen Zeitalter und in den Medien <i>oder</i> Genderlinguistik	SE/ UE	2		WP	WiSe

<b>4. Beschreibungen der Lehr- und Lernformen</b>
Vorlesung, Seminar, Übung Beschreibung siehe AllgStuPO § 35

<b>5. Voraussetzungen für die Teilnahme</b>
b) Obligatorisch: nur für Studierende der <b>Kernfächer Phil, WTG oder KuWi</b> c) Wünschenswert: ---

<b>6. Verwendbarkeit</b>
• Wahlmodul BA Kultur und Technik mit dem Kernfach Kunstwissenschaft, Philosophie oder WTG

<b>7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte</b>	
Präsenz (Kontaktzeiten):	6 x 15 h = 90 h
Vor- und Nachbereitung:	150 h
Portfolioprüfung:	120 h
Gesamt:	360 h = 12 LP



## 8. Prüfung und Benotung des Moduls

Benotete Portfolioprüfung:

- In einer Lehrveranstaltung ist ein Referat mit 10-15 seitiger schriftlicher Ausarbeitung anzufertigen oder eine andere vergleichbare Leistung zu erbringen.
- In der anderen Lehrveranstaltung ist eine kleine Leistung (z.B. Referat, Test, 15-minütige Rücksprache, Dokumentation einer empirischen Studie) zu erbringen.
- In der Vorlesung ist eine Klausur zu schreiben. Diese muss bestanden werden, sie ist unbenotet.

Die Gewichtung ist 8 : 4.

Mit jedem Prüfungselement können maximal 100 Punkte erzielt werden.

Die jeweils erzielten Punkte werden mit dem jeweiligen Gewichtungsfaktor multipliziert, addiert und durch die Summe der Gewichtungsfaktoren dividiert. Das Ergebnis weist die in der Modulprüfung erreichte Gesamtpunktezahl aus.

Die Benotung erfolgt nach dem gemeinsamen Notenschlüssel der Fakultät I:

Ab	Punkte	Note
90		1,0 (sehr gut)
85		1,3 (sehr gut)
80		1,7 (gut)
76		2,0 (gut)
72		2,3 (gut)
67		2,7 (befriedigend)
63		3,0 (befriedigend)
59		3,3 (befriedigend)
54		3,7 (ausreichend)
50		4,0 (ausreichend)
0		5,0 (ungenügend)

Für die Note 4,0 (ausreichend) muss die Gesamtpunktezahl mindestens 50 betragen.

## 9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in 2 Semestern abgeschlossen werden.

## 10. Teilnehmer(innen)zahl

## 11. Anmeldeformalitäten

Die Anmeldung zur Freien Wahl erfolgt einmalig per Vordruck im Prüfungsamt beim zuständigen Prüfungsteam.

## 12. Literaturhinweise, Skripte

## 13. Sonstiges

<b>Titel des Moduls:</b> Text, Kontext, Bedeutung	<b>LP (nach ECTS):</b> 12	<b>Kurzbezeichnung:</b> BA-Kult FW 12 (SK)	<b>Stand:</b> SoSe 2014
<b>Verantwortlich für das Modul:</b> Prof. Dr. Monika Schwarz-Friesel	<b>Sekr.:</b> H 42	<b>Email:</b> monika.schwarz-friesel @tu-berlin.de	
<b>Modulbeschreibung</b>			

### 1. Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls

- Sind die Studierenden in der Lage Textdefinitionen zu beschreiben, einander gegenüberzustellen und auf authentisches Sprachmaterial anzuwenden;
- Können die Studierenden die aktuellen Forschungsfragen der Textlinguistik formulieren und problematisieren;
- Können die Studierenden Bedeutungstheorien kritisch reflektieren;
- Haben die Studierenden ihr Methodenrepertoire im Hinblick auf die Analyse von Texten gefestigt;
- Haben die Studierenden ihre Kenntnisse im Hinblick auf Referenztheorien vertieft;
- Sind die Studierenden in der Lage eigenständig Textanalysen durchzuführen;
- Können die Studierenden die für das Verstehen von Texten grundlegenden Prozesse benennen und erklären.

### 2. Inhalte

- Textsemantik;
- Textlinguistik;
- Referenztheorien;
- Textverstehensmodelle
- Bedeutungstheorien

### 3. Modulbestandteile

LV-Titel	LV-Art	SWS	LP (nach ECTS)	Pflicht (P) / Wahl (W) / Wahlpflicht (WP)	Semester (WiSe / SoSe)
Modulspezifisch ausgewiesene linguistische Lehrveranstaltungen zum Bereich „Text und Wissen“	3 VL/SE	2	12	WP	WiSe/ SoSe
		2			
		2			

### 4. Beschreibungen der Lehr- und Lernformen

Vorlesung, Seminar  
Beschreibung siehe AllgStuPO § 35

### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

- a) Obligatorisch: nur für Studierende des **Kernfaches SK** (Vertiefungsmodul)  
Wünschenswert: ---

### 6. Verwendbarkeit

- Wahlmodul BA Kultur und Technik mit dem Kernfach Sprache und Kommunikation

### 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Präsenz (Kontaktzeiten):	6 x 15 h = 90 h
Vor- und Nachbereitung:	150 h
Portfolioprüfung:	120 h
Gesamt:	360 h = 12 LP

## 8. Prüfung und Benotung des Moduls

Benotete Portfolioprüfung:

- In einer Lehrveranstaltung ist ein Referat mit 10-seitiger schriftlicher Ausarbeitung anzufertigen.
- In der anderen Lehrveranstaltung ist eine kleine Leistung (z.B. Referat, Test, 15-minütige Rücksprache) zu erbringen.
- In der dritten Lehrveranstaltung ist die Dokumentation einer empirischen Studie nachzuweisen.

Die Gewichtung ist 6 : 3 : 3.

Mit jedem Prüfungselement können maximal 100 Punkte erzielt werden.

Die jeweils erzielten Punkte werden mit dem jeweiligen Gewichtungsfaktor multipliziert, addiert und durch die Summe der Gewichtungsfaktoren dividiert. Das Ergebnis weist die in der Modulprüfung erreichte Gesamtpunktezahl aus.

Die Benotung erfolgt nach dem gemeinsamen Notenschlüssel der Fakultät I:

Ab	Punkte	Note
90		1,0 (sehr gut)
85		1,3 (sehr gut)
80		1,7 (gut)
76		2,0 (gut)
72		2,3 (gut)
67		2,7 (befriedigend)
63		3,0 (befriedigend)
59		3,3 (befriedigend)
54		3,7 (ausreichend)
50		4,0 (ausreichend)
0		5,0 (ungenügend)

Für die Note 4,0 (ausreichend) muss die Gesamtpunktezahl mindestens 50 betragen.

## 9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in 2 Semestern abgeschlossen werden.

## 10. Teilnehmer(innen)zahl

## 11. Anmeldeformalitäten

Die Anmeldung zur Freien Wahl erfolgt einmalig per Vordruck im Prüfungsamt beim zuständigen Prüfungsteam.

## 12. Literaturhinweise, Skripte

## 13. Sonstiges

<b>Titel des Moduls:</b> <b>Einführung in die Linguistik: Theorien und Methoden</b>	<b>LP (nach ECTS):</b> <b>12</b>	<b>Kurzbezeichnung:</b> <b>BA-Kult FW 13 (SK)</b>	<b>Stand:</b> <b>SoSe 2014</b>
<b>Verantwortlich für das Modul:</b> <b>Prof. Dr. Monika Schwarz-Friesel</b>	<b>Sekr.:</b> <b>H 42</b>	<b>Email:</b> <b>monika.schwarz-friesel@tu-berlin.de</b>	
<b>Modulbeschreibung</b>			

### 1. Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls

- sind die Studierenden in der Lage, die zentralen Theorien und Modelle der Allgemeinen Linguistik zu benennen und in ihren Grundzügen darzustellen sowie deren Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu identifizieren,
- sind die Studierenden in der Lage, die wesentlichen zeichentheoretischen Grundbegriffe zu definieren und auf Beispiele anzuwenden,
- sind die Studierenden in der Lage, die strukturellen Eigenschaften natürlicher Sprachen in der einschlägigen Terminologie auf den Ebenen der Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik zu beschreiben,
- können die Studierenden Zusammenhänge zwischen Sprache, Kultur und Technik aufzeigen und diese auf die verschiedenen Grundlagentheorien beziehen,
- können die Studierenden die wissenschaftshistorischen Hintergründe moderner linguistischer Theorien darstellen,
- sind die Studierenden in der Lage, die einschlägigen Hilfsmittel sprachwissenschaftlichen Arbeitens (Nachschlagewerke, Datenbanken usw.) anzuwenden,
- können die Studierenden ihre eigenen, alltagstheoretischen Erklärungsmodelle kritisch reflexiv hinterfragen.

### 2. Inhalte

- Theorien und Modelle der Allgemeinen Linguistik
- Einführung in Zeichentheorien und Zeichensysteme
- Wissenschaftshistorische Hintergründe der modernen Linguistik
- Theorien zum Zusammenhang von Sprache, Kultur und Technik
- Theorien auf den linguistischen Beschreibungsebenen Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik

### 3. Modulbestandteile

LV-Titel	LV-Art	SWS	LP (nach ECTS)	Pflicht (P) / Wahl (W) / Wahlpflicht (WP)	Semester (WiSe / SoSe)
Grundlagen der Linguistik	VL/ SE/ UE	2	12	P	WiSe
Einführung in die Phonologie/ Morphologie/Syntax	SE/ UE	2			
Einführung in die Semantik/ Pragmatik	SE/ UE	2			

### 4. Beschreibungen der Lehr- und Lernformen

Vorlesung, Seminar, Übung  
Beschreibung siehe AllgStuPO § 35

### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

- a) Obligatorisch: nur für Studierende der **Kernfächer Phil, WTG oder KuWi**
- b) Wünschenswert: ---

### 6. Verwendbarkeit

- **Wahlmodul BA Kultur und Technik mit dem Kernfach Kunstwissenschaft, Philosophie oder WTG**
- Pflichtmodul im BA Kultur und Technik mit dem Kernfach Sprache und Kommunikation

### 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Präsenz (Kontaktzeiten):	6 x 15 h = 90 h
Vor- und Nachbereitung:	150 h
Prüfungsvorbereitung:	120 h
Gesamt:	360 h = 12 LP

### 8. Prüfung und Benotung des Moduls

Schriftliche Modulprüfung:

Klausur: 120 Minuten

Die Klausur wird nicht benotet. Bei Nichtbestehen kann die Klausur einmal – in der vorlesungsfreien Zeit Februar bis April – wiederholt werden. Wird die Klausur ein zweites Mal nicht bestanden, ist das Modul im Wintersemester komplett zu wiederholen.

Die bestandene Modulabschlussprüfung ist Zulassungsvoraussetzung für alle weiteren Module.

### 9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in 1 Semester absolviert werden.

### 10. Teilnehmer(innen)zahl

Mit Ausnahme der Vorlesung begrenzt auf Jahrgangsstärke.

### 11. Anmeldeformalitäten

Die Anmeldung zur Freien Wahl erfolgt einmalig per Vordruck im Prüfungsamt beim zuständigen Prüfungsteam.

### 12. Literaturhinweise, Skripte

Siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis.

### 13. Sonstiges

<b>Titel des Moduls:</b> Technikgeschichte – Vertiefung I	<b>LP (nach ECTS):</b> 12	<b>Kurzbezeichnung:</b> BA-Kult FW 14 (TG)	<b>Stand:</b> 1.10.2014
<b>Verantwortlich für das Modul:</b> Prof. Dr. Marcus Popplow	<b>Sekr.:</b> H 67	<b>Email:</b> <a href="mailto:marcus.popplow@tu-berlin.de">marcus.popplow@tu-berlin.de</a>	
<b>Modulbeschreibung</b>			

### 1. Qualifikationsziele

Nach Abschluss des Moduls

- verfügen die Studierenden über vertiefte und weiterführende technikgeschichtliche Kenntnisse, u. a. zu Epochen, Disziplinen, Konzepten und Akteuren unter Einschluss genderspezifischer Aspekte.
- sind die Studierenden in der Lage, technikgeschichtliche empirische Forschungsergebnisse und Forschungskontroversen darzustellen, zu analysieren und kritisch zu beurteilen.

### 2. Inhalte

Im Modul werden vertiefende und weiterführende technikgeschichtliche Kenntnisse vermittelt und ausgewählte Forschungsfragen der Technikgeschichte behandelt. Dabei werden insbesondere technikgeschichtliche Forschungskontroversen analysiert und die Plausibilität der einzelnen Positionen diskutiert.

### 3. Modulbestandteile

LV-Titel	LV-Art	SWS	LP (nach ECTS)	Pflicht (P) / Wahl (W) / Wahlpflicht (WP)	Semester (WiSe / SoSe)
3 LV aus der Technikgeschichte (VL oder PS/SE)	VL/PS/SE	3 x 2	12	WP	WiSe /SoSe

### 4. Beschreibungen der Lehr- und Lernformen

Vorlesung, Proseminar, Seminar  
Beschreibung siehe AllgStuPO § 35

### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

- Obligatorisch: nur für Studierende des **Kernfaches WTG** (Vertiefungsmodul)  
Für dieses Modul sind andere Lehrveranstaltungen zu wählen als die bereits im Kernfach WTG belegten.
- Wünschenswert: ---

### 6. Verwendbarkeit

- **Wahlmodul im BA Kultur und Technik mit dem Kernfach WTG**

### 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Präsenz (Kontaktzeiten):	6 x 15 h = 90 h
Vor- und Nachbereitung:	110 h
Portfolioprüfung:	160 h
Gesamt:	360 h = 12 LP

## 8. Prüfung und Benotung des Moduls

Benotete Portfolioprüfung:

- in einer Lehrveranstaltung eine 10-15-seitige schriftliche Ausarbeitung, ggf. gekoppelt an ein Referat oder eine vergleichbare andere Leistung
- Benotete mündliche Prüfung zu ausgewählten Themen der gewählten Lehrveranstaltungen

Die Modulnote ist das gleichgewichtete Mittel der beiden Teilnoten.

Mit jedem Prüfungselement können maximal 100 Punkte erzielt werden.

Die jeweils erzielten Punkte werden mit dem jeweiligen Gewichtungsfaktor multipliziert, addiert und durch die Summe der Gewichtungsfaktoren dividiert. Das Ergebnis weist die in der Modulprüfung erreichte Gesamtpunktzahl aus.

Die Benotung erfolgt nach dem gemeinsamen Notenschlüssel der Fakultät I:

Ab	Punkte	Note
90		1,0 (sehr gut)
85		1,3 (sehr gut)
80		1,7 (gut)
76		2,0 (gut)
72		2,3 (gut)
67		2,7 (befriedigend)
63		3,0 (befriedigend)
59		3,3 (befriedigend)
54		3,7 (ausreichend)
50		4,0 (ausreichend)
0		5,0 (ungenügend)

Für die Note 4,0 (ausreichend) muss die Gesamtpunktzahl mindestens 50 betragen.

## 9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in 2 Semestern abgeschlossen werden.

## 10. Teilnehmer(innen)zahl

## 11. Anmeldeformalitäten

Die Anmeldung zur Freien Wahl erfolgt einmalig per Vordruck im Prüfungsamt beim zuständigen Prüfungsteam.

## 12. Literaturhinweise, Skripte

## 13. Sonstiges

<b>Titel des Moduls:</b> Technikgeschichte – Vertiefung II	<b>LP (nach ECTS):</b> 12	<b>Kurzbezeichnung:</b> BA-Kult FW 15 (TG)	<b>Stand:</b> 1.10.2014
<b>Verantwortlich für das Modul:</b> Prof. Dr. Marcus Popplow	<b>Sekr.:</b> H 67	<b>Email:</b> <a href="mailto:marcus.popplow@tu-berlin.de">marcus.popplow@tu-berlin.de</a>	
<b>Modulbeschreibung</b>			

### 1. Qualifikationsziele

Nach Abschluss des Moduls

- verfügen die Studierenden über vertiefte und weiterführende technikgeschichtliche Kenntnisse, u. a. zu Epochen, Disziplinen, Konzepten und Akteuren unter Einschluss genderspezifischer Aspekte.
- sind die Studierenden in der Lage, technikgeschichtliche empirische Forschungsergebnisse und Forschungskontroversen darzustellen, zu analysieren und kritisch zu beurteilen.

### 2. Inhalte

Im Modul werden vertiefende und weiterführende technikgeschichtliche Kenntnisse vermittelt und ausgewählte Forschungsfragen der Technikgeschichte behandelt. Dabei werden insbesondere technikgeschichtliche Forschungskontroversen analysiert und die Plausibilität der einzelnen Positionen diskutiert.

### 3. Modulbestandteile

LV-Titel	LV-Art	SWS	LP (nach ECTS)	Pflicht (P) / Wahl (W) / Wahlpflicht (WP)	Semester (WiSe / SoSe)
3 LV aus der Technikgeschichte (VL oder PS/SE)	VL/PS/SE	3 x 2	12	WP	WiSe /SoSe

### 4. Beschreibungen der Lehr- und Lernformen

Vorlesung, Proseminar, Seminar  
Beschreibung siehe AllgStuPO § 35

### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

- c) Obligatorisch: nur für Studierende des **Kernfaches WTG** (Vertiefungsmodul)  
Für dieses Modul sind andere Lehrveranstaltungen zu wählen als die bereits im Kernfach WTG belegten.
- d) Wünschenswert: ---

### 6. Verwendbarkeit

- Wahlmodul im BA Kultur und Technik mit dem Kernfach WTG

### 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Präsenz (Kontaktzeiten):	6 x 15 h = 90 h
Vor- und Nachbereitung:	110 h
Portfolioprüfung:	160 h
Gesamt:	360 h = 12 LP



## 8. Prüfung und Benotung des Moduls

Benotete Portfolioprüfung:

- in einer Lehrveranstaltung eine 10-15-seitige schriftliche Ausarbeitung, ggf. gekoppelt an ein Referat oder eine vergleichbare andere Leistung
- Benotete mündliche Prüfung zu ausgewählten Themen der gewählten Lehrveranstaltungen

Die Modulnote ist das gleichgewichtete Mittel der beiden Teilnoten.

Mit jedem Prüfungselement können maximal 100 Punkte erzielt werden.

Die jeweils erzielten Punkte werden mit dem jeweiligen Gewichtungsfaktor multipliziert, addiert und durch die Summe der Gewichtungsfaktoren dividiert. Das Ergebnis weist die in der Modulprüfung erreichte Gesamtpunktezahl aus.

Die Benotung erfolgt nach dem gemeinsamen Notenschlüssel der Fakultät I:

Ab	Punkte	Note
90		1,0 (sehr gut)
85		1,3 (sehr gut)
80		1,7 (gut)
76		2,0 (gut)
72		2,3 (gut)
67		2,7 (befriedigend)
63		3,0 (befriedigend)
59		3,3 (befriedigend)
54		3,7 (ausreichend)
50		4,0 (ausreichend)
0		5,0 (ungenügend)

Für die Note 4,0 (ausreichend) muss die Gesamtpunktezahl mindestens 50 betragen.

## 9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in 2 Semestern abgeschlossen werden.

## 10. Teilnehmer(innen)zahl

## 11. Anmeldeformalitäten

Die Anmeldung zur Freien Wahl erfolgt einmalig per Vordruck im Prüfungsamt beim zuständigen Prüfungsteam..

## 12. Literaturhinweise, Skripte

## 13. Sonstiges

<b>Titel des Moduls:</b> Technikgeschichte – Vertiefung III	<b>LP (nach ECTS):</b> 6	<b>Kurzbezeichnung:</b> BA-Kult FW 16 (TG)	<b>Stand:</b> 1.10.2014
<b>Verantwortlich für das Modul:</b> Prof. Dr. Marcus Popplow	<b>Sekr.:</b> H 67	<b>Email:</b> marcus.popplow@tu-berlin.de	
<b>Modulbeschreibung</b>			

### 1. Qualifikationsziele

Nach Abschluss des Moduls

- verfügen die Studierenden über vertiefte und weiterführende technikgeschichtliche Kenntnisse, u. a. zu Epochen, Disziplinen, Konzepten und Akteuren unter Einschluss genderspezifischer Aspekte.
- sind die Studierenden in der Lage, technikgeschichtliche empirische Forschungsergebnisse und Forschungskontroversen darzustellen, zu analysieren und kritisch zu beurteilen.

### 2. Inhalte

Im Modul werden vertiefende und weiterführende technikgeschichtliche Kenntnisse vermittelt und ausgewählte Forschungsfragen der Technikgeschichte behandelt. Dabei werden insbesondere technikgeschichtliche Forschungskontroversen analysiert und die Plausibilität der einzelnen Positionen diskutiert.

### 3. Modulbestandteile

LV-Titel	LV-Art	SWS	LP (nach ECTS)	Pflicht (P) / Wahl (W) / Wahlpflicht (WP)	Semester (WiSe / SoSe)
2 LV aus der Technikgeschichte (VL oder PS/SE)	VL/ PS/SE	2 x 2	6	WP	WiSe /SoSe

### 4. Beschreibungen der Lehr- und Lernformen

Vorlesung, Proseminar, Seminar  
Beschreibung siehe AllgStuPO § 35

### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

- e) Obligatorisch: nur für Studierende der **Kernfächer WTG** (Vertiefungsmodul)  
Für dieses Modul sind andere Lehrveranstaltungen zu wählen als die bereits im Kernfach WTG belegten.
- a) Wünschenswert: ---

### 6. Verwendbarkeit

- Wahlmodul im BA Kultur und Technik mit dem Kernfach WTG

### 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Präsenz (Kontaktzeiten):	4 x 15 h = 60 h
Vor- und Nachbereitung:	60 h
Prüfungsvorbereitung:	60 h
Gesamt:	180 h = 6 LP

## 8. Prüfung und Benotung des Moduls

Benotete Portfolioprüfung:

In beiden Lehrveranstaltungen wird eine kleine Leistung z. B. in Form eines Referats, eines Essays (7-10 Seiten), der Übernahme einer Diskussionsleitung oder einer mündlichen Rücksprache erbracht. Die Modulnote ist das gleichgewichtete Mittel der beiden Teilnoten.

Mit jedem Prüfungselement können maximal 100 Punkte erzielt werden.

Die jeweils erzielten Punkte werden mit dem jeweiligen Gewichtungsfaktor multipliziert, addiert und durch die Summe der Gewichtungsfaktoren dividiert. Das Ergebnis weist die in der Modulprüfung erreichte Gesamtpunktezahl aus.

Die Benotung erfolgt nach dem gemeinsamen Notenschlüssel der Fakultät I:

Ab	Punkte	Note
	90	1,0 (sehr gut)
	85	1,3 (sehr gut)
	80	1,7 (gut)
	76	2,0 (gut)
	72	2,3 (gut)
	67	2,7 (befriedigend)
	63	3,0 (befriedigend)
	59	3,3 (befriedigend)
	54	3,7 (ausreichend)
	50	4,0 (ausreichend)
	0	5,0 (ungenügend)

Für die Note 4,0 (ausreichend) muss die Gesamtpunktezahl mindestens 50 betragen.

## 9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in 2 Semestern abgeschlossen werden.

## 10. Teilnehmer(innen)zahl

## 11. Anmeldeformalitäten

Die Anmeldung zur Freien Wahl erfolgt einmalig per Vordruck im Prüfungsamt beim zuständigen Prüfungsteam.

## 12. Literaturhinweise, Skripte

## 13. Sonstiges

<b>Titel des Moduls:</b> Technikgeschichte I	<b>LP (nach ECTS):</b> 6	<b>Kurzbezeichnung:</b> BA-KuIT FW 17 (TG)	<b>Stand:</b> 1.10.2014
<b>Verantwortlich für das Modul:</b> Prof. Dr. Marcus Popplow	<b>Sekr.:</b> H 67	<b>Email:</b> marcus.popplow@tu-berlin.de	
<b>Modulbeschreibung</b>			

### 1. Qualifikationsziele

Nach Abschluss des Moduls

- sind die Studierenden in der Lage, wissenschaftliche Kritik zu üben und Forschungspositionen einzuschätzen.
- können die Studierenden kleinere technikgeschichtliche Arbeiten selbständig anfertigen. Dies reicht von der Formulierung eigener Fragen, der Einordnung in den Literaturstand, der Erarbeitung des empirischen Materials bis zu einer differenzierten schriftlichen Darstellung der Ergebnisse.

### 2. Inhalte

In diesem Modul werden erste technikgeschichtliche Kenntnisse (u. a. zu Epochen, Disziplinen, Konzepten, Akteuren) vermittelt.

### 3. Modulbestandteile

LV-Titel	LV-Art	SWS	LP (nach ECTS)	Pflicht (P) / Wahl (W) / Wahlpflicht (WP)	Semester (WiSe / SoSe)
VL aus der Technikgeschichte	VL	2	6	WP	WiSe /SoSe
PS/SE aus der Technikgeschichte	PS/SE	2			

### 4. Beschreibungen der Lehr- und Lernformen

Vorlesung, Proseminar, Seminar  
Beschreibung siehe AllgStuPO § 35

### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

- b) Obligatorisch: nur für Studierende der **Kernfächer Phil, SK oder KuWi**  
c) Wünschenswert: ---

### 6. Verwendbarkeit

- Wahlmodul BA Kultur und Technik mit den Kernfächern Philosophie, Sprache und Kommunikation oder Kunstwissenschaft

### 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Präsenz (Kontaktzeiten): 4 x 15 h = 60 h  
Vor- und Nachbereitung: 60 h  
Prüfungsvorbereitung: 60 h  
Gesamt: 180 h = 6 LP

### 8. Prüfung und Benotung des Moduls

Mündliche Modulprüfung

<b>9. Dauer des Moduls</b>
----------------------------

Das Modul kann in 2 Semestern abgeschlossen werden.
---

<b>10. Teilnehmer(innen)zahl</b>
----------------------------------

--

<b>11. Anmeldeformalitäten</b>
--------------------------------

Die Anmeldung zur Freien Wahl erfolgt einmalig per Vordruck im Prüfungsamt beim zuständigen Prüfungsteam.
---

<b>12. Literaturhinweise, Skripte</b>
---------------------------------------

--

<b>13. Sonstiges</b>
----------------------

--

<b>Titel des Moduls:</b> <b>Wissenschaftsgeschichte – Vertiefung I</b>	<b>LP (nach ECTS):</b> <b>12</b>	<b>Kurzbezeichnung:</b> <b>BA-Kult FW 18 (WG)</b>	<b>Stand:</b> <b>1.10.2014</b>
<b>Verantwortlich für das Modul:</b> <b>Prof. Dr. Friedrich Steinle</b>	<b>Sekr.:</b> <b>H 72</b>	<b>Email:</b> <b>friedrich.steinle@tu-berlin.de</b>	
<b>Modulbeschreibung</b>			

### 1. Qualifikationsziele

Nach Abschluss des Moduls

- verfügen die Studierenden über vertiefte und weiterführende wissenschaftsgeschichtliche Kenntnisse, u. a. zu Epochen, Disziplinen, Konzepten und Akteuren unter Einschluss genderspezifischer Aspekte.
- sind die Studierenden in der Lage, wissenschaftsgeschichtliche empirische Forschungsergebnisse und Forschungskontroversen darzustellen, zu analysieren und kritisch zu beurteilen.

### 2. Inhalte

Im Modul werden vertiefende und weiterführende wissenschaftsgeschichtliche Kenntnisse vermittelt und ausgewählte Forschungsfragen der Wissenschaftsgeschichte behandelt. Dabei werden insbesondere wissenschaftsgeschichtliche Forschungskontroversen analysiert und die Plausibilität der einzelnen Positionen diskutiert.

### 3. Modulbestandteile

LV-Titel	LV-Art	SWS	LP (nach ECTS)	Pflicht (P) / Wahl (W) / Wahlpflicht (WP)	Semester (WiSe / SoSe)
3 LV aus der Wissenschafts- geschichte (VL oder PS/SE)	VL/PS/SE	3 x 2	12	WP	WiSe /SoSe

### 4. Beschreibungen der Lehr- und Lernformen

Vorlesung, Proseminar, Seminar  
Beschreibung siehe AllgStuPO § 35

### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

- f) Obligatorisch: nur für Studierende des **Kernfaches WTG** (Vertiefungsmodul)  
Für dieses Modul sind andere Lehrveranstaltungen zu wählen als die bereits im Kernfach WTG belegten.
- g) Wünschenswert: ---

### 6. Verwendbarkeit

- Wahlmodul im BA Kultur und Technik mit dem Kernfach WTG

### 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Präsenz (Kontaktzeiten):	6 x 15 h = 90 h
Vor- und Nachbereitung:	110 h
Portfolioprüfung:	160 h
Gesamt:	360 h = 12 LP

## 8. Prüfung und Benotung des Moduls

Benotete Portfolioprüfung:

- in einer Lehrveranstaltung eine 10-15-seitige schriftliche Ausarbeitung, ggf. gekoppelt an ein Referat oder eine andere vergleichbare andere Leistung
- Benotete mündliche Prüfung zu ausgewählten Themen der gewählten Lehrveranstaltungen

Die Modulnote ist das gleichgewichtete Mittel der beiden Teilnoten.

Mit jedem Prüfungselement können maximal 100 Punkte erzielt werden.

Die jeweils erzielten Punkte werden mit dem jeweiligen Gewichtungsfaktor multipliziert, addiert und durch die Summe der Gewichtungsfaktoren dividiert. Das Ergebnis weist die in der Modulprüfung erreichte Gesamtpunktezahl aus.

Die Benotung erfolgt nach dem gemeinsamen Notenschlüssel der Fakultät I:

Ab	Punkte	Note
90		1,0 (sehr gut)
85		1,3 (sehr gut)
80		1,7 (gut)
76		2,0 (gut)
72		2,3 (gut)
67		2,7 (befriedigend)
63		3,0 (befriedigend)
59		3,3 (befriedigend)
54		3,7 (ausreichend)
50		4,0 (ausreichend)
0		5,0 (ungenügend)

Für die Note 4,0 (ausreichend) muss die Gesamtpunktezahl mindestens 50 betragen.

## 9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in 2 Semestern abgeschlossen werden.

## 10. Teilnehmer(innen)zahl

## 11. Anmeldeformalitäten

Die Anmeldung zur Freien Wahl erfolgt einmalig per Vordruck im Prüfungsamt beim zuständigen Prüfungsteam.

## 12. Literaturhinweise, Skripte

## 13. Sonstiges

<b>Titel des Moduls:</b> <b>Wissenschaftsgeschichte – Vertiefung II</b>	<b>LP (nach ECTS):</b> <b>12</b>	<b>Kurzbezeichnung:</b> <b>BA-KuIT FW 19 (WG)</b>	<b>Stand:</b> <b>1.10.2014</b>
<b>Verantwortlich für das Modul:</b> <b>Prof. Dr. Friedrich Steinle</b>	<b>Sekr.:</b> <b>H 72</b>	<b>Email:</b> <b>friedrich.steinle@tu-berlin.de</b>	
<b>Modulbeschreibung</b>			

### 1. Qualifikationsziele

Nach Abschluss des Moduls

- verfügen die Studierenden über vertiefte und weiterführende wissenschaftsgeschichtliche Kenntnisse, u. a. zu Epochen, Disziplinen, Konzepten und Akteuren unter Einschluss genderspezifischer Aspekte.
- sind die Studierenden in der Lage, wissenschaftsgeschichtliche empirische Forschungsergebnisse und Forschungskontroversen darzustellen, zu analysieren und kritisch zu beurteilen.

### 2. Inhalte

Im Modul werden vertiefende und weiterführende wissenschaftsgeschichtliche Kenntnisse vermittelt und ausgewählte Forschungsfragen der Wissenschaftsgeschichte behandelt. Dabei werden insbesondere wissenschaftsgeschichtliche Forschungskontroversen analysiert und die Plausibilität der einzelnen Positionen diskutiert.

### 3. Modulbestandteile

LV-Titel	LV-Art	SWS	LP (nach ECTS)	Pflicht (P) / Wahl (W) / Wahlpflicht (WP)	Semester (WiSe / SoSe)
3 LV aus der Wissenschaftsgeschichte (VL oder PS/SE)	VL/PS/SE	3 x 2	12	WP	WiSe /SoSe

### 4. Beschreibungen der Lehr- und Lernformen

Vorlesung, Proseminar, Seminar  
Beschreibung siehe AllgStuPO § 35

### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

- h) Obligatorisch: nur für Studierende des **Kernfaches WTG** (Vertiefungsmodul)  
Für dieses Modul sind andere Lehrveranstaltungen zu wählen als die bereits im Kernfach WTG belegten.
- i) Wünschenswert: ---

### 6. Verwendbarkeit

- Wahlmodul im BA Kultur und Technik mit dem Kernfach WTG

### 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Präsenz (Kontaktzeiten):	6 x 15 h = 90 h
Vor- und Nachbereitung:	110 h
Portfolioprüfung:	160 h
Gesamt:	360 h = 12 LP



## 8. Prüfung und Benotung des Moduls

Benotete Portfolioprüfung:

- in einer Lehrveranstaltung eine 10-15-seitige schriftliche Ausarbeitung, ggf. gekoppelt an ein Referat oder eine andere vergleichbare andere Leistung
- Benotete mündliche Prüfung zu ausgewählten Themen der gewählten Lehrveranstaltungen

Die Modulnote ist das gleichgewichtete Mittel der beiden Teilnoten.

Mit jedem Prüfungselement können maximal 100 Punkte erzielt werden.

Die jeweils erzielten Punkte werden mit dem jeweiligen Gewichtungsfaktor multipliziert, addiert und durch die Summe der Gewichtungsfaktoren dividiert. Das Ergebnis weist die in der Modulprüfung erreichte Gesamtpunktezahl aus.

Die Benotung erfolgt nach dem gemeinsamen Notenschlüssel der Fakultät I:

Ab	Punkte	Note
90		1,0 (sehr gut)
85		1,3 (sehr gut)
80		1,7 (gut)
76		2,0 (gut)
72		2,3 (gut)
67		2,7 (befriedigend)
63		3,0 (befriedigend)
59		3,3 (befriedigend)
54		3,7 (ausreichend)
50		4,0 (ausreichend)
0		5,0 (ungenügend)

Für die Note 4,0 (ausreichend) muss die Gesamtpunktezahl mindestens 50 betragen.

## 9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in 2 Semestern abgeschlossen werden.

## 10. Teilnehmer(innen)zahl

## 11. Anmeldeformalitäten

Die Anmeldung zur Freien Wahl erfolgt einmalig per Vordruck im Prüfungsamt beim zuständigen Prüfungsteam..

## 12. Literaturhinweise, Skripte

## 13. Sonstiges

<b>Titel des Moduls:</b> <b>Wissenschaftsgeschichte – Vertiefung III</b>	<b>LP (nach ECTS):</b> <b>6</b>	<b>Kurzbezeichnung:</b> <b>BA-Kult FW 20 (WG)</b>	<b>Stand:</b> <b>1.10.2014</b>
<b>Verantwortlich für das Modul:</b> <b>Prof. Dr. Friedrich Steinle</b>	<b>Sekr.:</b> <b>H 72</b>	<b>Email:</b> <b>friedrich.steinle@tu-berlin.de</b>	
<b>Modulbeschreibung</b>			

### 1. Qualifikationsziele

Nach Abschluss des Moduls

- verfügen die Studierenden über vertiefte und weiterführende wissenschaftsgeschichtliche Kenntnisse, u. a. zu Epochen, Disziplinen, Konzepten und Akteuren unter Einschluss genderspezifischer Aspekte.
- sind die Studierenden in der Lage, wissenschaftsgeschichtliche empirische Forschungsergebnisse und Forschungskontroversen darzustellen, zu analysieren und kritisch zu beurteilen.

### 2. Inhalte

Im Modul werden vertiefende und weiterführende wissenschaftsgeschichtliche Kenntnisse vermittelt und ausgewählte Forschungsfragen der Wissenschaftsgeschichte behandelt. Dabei werden insbesondere wissenschaftsgeschichtliche Forschungskontroversen analysiert und die Plausibilität der einzelnen Positionen diskutiert.

### 3. Modulbestandteile

LV-Titel	LV-Art	SWS	LP (nach ECTS)	Pflicht (P) / Wahl (W) / Wahlpflicht (WP)	Semester (WiSe / SoSe)
2 LV aus der Wissenschaftsgeschichte (VL oder PS/SE)	VL/ PS/SE	2 x 2	6	WP	WiSe /SoSe

### 4. Beschreibungen der Lehr- und Lernformen

Vorlesung, Proseminar, Seminar  
Beschreibung siehe AllgStuPO § 35

### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

- j) Obligatorisch: nur für Studierende der **Kernfächer WTG** (Vertiefungsmodul)  
Für dieses Modul sind andere Lehrveranstaltungen zu wählen als die bereits im Kernfach WTG belegten.
- d) Wünschenswert: ---

### 6. Verwendbarkeit

- Wahlmodul im BA Kultur und Technik mit dem Kernfach WTG

### 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Präsenz (Kontaktzeiten):	4 x 15 h = 60 h
Vor- und Nachbereitung:	60 h
Prüfungsvorbereitung:	60 h
Gesamt:	180 h = 6 LP

## 8. Prüfung und Benotung des Moduls

Benotete Portfolioprüfung:

In beiden Lehrveranstaltungen wird eine kleine Leistung z. B. in Form von eines Referats, eines Essays (7-10 Seiten), der Übernahme einer Diskussionsleitung oder einer mündlichen Rücksprache erbracht.

Die Modulnote ist das gleichgewichtete Mittel der beiden Teilnoten.

Mit jedem Prüfungselement können maximal 100 Punkte erzielt werden.

Die jeweils erzielten Punkte werden mit dem jeweiligen Gewichtungsfaktor multipliziert, addiert und durch die Summe der Gewichtungsfaktoren dividiert. Das Ergebnis weist die in der Modulprüfung erreichte Gesamtpunktezahl aus.

Die Benotung erfolgt nach dem gemeinsamen Notenschlüssel der Fakultät I:

Ab	Punkte	Note
90		1,0 (sehr gut)
85		1,3 (sehr gut)
80		1,7 (gut)
76		2,0 (gut)
72		2,3 (gut)
67		2,7 (befriedigend)
63		3,0 (befriedigend)
59		3,3 (befriedigend)
54		3,7 (ausreichend)
50		4,0 (ausreichend)
0		5,0 (ungenügend)

Für die Note 4,0 (ausreichend) muss die Gesamtpunktezahl mindestens 50 betragen.

## 9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in 2 Semestern abgeschlossen werden.

## 10. Teilnehmer(innen)zahl

## 11. Anmeldeformalitäten

Die Anmeldung zur Freien Wahl erfolgt einmalig per Vordruck im Prüfungsamt beim zuständigen Prüfungsteam.

## 12. Literaturhinweise, Skripte

## 13. Sonstiges

<b>Titel des Moduls:</b> Wissenschaftsgeschichte I	<b>LP (nach ECTS):</b> 6	<b>Kurzbezeichnung:</b> BA-KuIT FW 21 (WG)	<b>Stand:</b> WiSe 2014/15
<b>Verantwortlich für das Modul:</b> Prof. Dr. Friedrich Steinle	<b>Sekr.:</b> H 72	<b>Email:</b> friedrich.steinle@tu-berlin.de	
<b>Modulbeschreibung</b>			

### 1. Qualifikationsziele

Nach Abschluss des Moduls

- sind die Studierenden in Ansätzen der Lage, wissenschaftliche Kritik zu üben und Forschungspositionen einzuschätzen.
- können die Studierenden kleinere wissenschaftsgeschichtliche Arbeiten selbständig anfertigen. Dies reicht von der Formulierung eigener Fragen, der Einordnung in den Literaturstand, der Erarbeitung des empirischen Materials bis zu einer differenzierten schriftlichen Darstellung der Ergebnisse.

### 2. Inhalte

In diesem Modul werden erste wissenschaftsgeschichtlichen Kenntnisse (u. a. zu Epochen, Disziplinen, Konzepten, Akteuren) vermittelt.

### 3. Modulbestandteile

LV-Titel	LV-Art	SWS	LP (nach ECTS)	Pflicht (P) / Wahl (W) / Wahlpflicht (WP)	Semester (WiSe / SoSe)
VL aus der Wissenschaftsgeschichte	VL	2	6	WP	WiSe /SoSe
PS/SE aus der Wissenschaftsgeschichte	PS/SE	2			

### 4. Beschreibungen der Lehr- und Lernformen

Vorlesung, Proseminar, Seminar  
Beschreibung siehe AllgStuPO § 35

### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

- e) Obligatorisch: nur für Studierende der **Kernfächer Phil, SK oder KuWi**  
f) Wünschenswert: ---

### 6. Verwendbarkeit

- Wahlmodul BA Kultur und Technik mit den Kernfächern Philosophie, Sprache und Kommunikation oder Kunstwissenschaft

### 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Präsenz (Kontaktzeiten):	4 x 15 h = 60 h
Vor- und Nachbereitung:	60 h
Prüfungsvorbereitung:	60 h
Gesamt:	180 h = 6 LP

<b>8. Prüfung und Benotung des Moduls</b>
Mündliche Modulprüfung

<b>9. Dauer des Moduls</b>
Das Modul kann in 2 Semestern abgeschlossen werden.

<b>10. Teilnehmer(innen)zahl</b>

<b>11. Anmeldeformalitäten</b>
Die Anmeldung zur Freien Wahl erfolgt einmalig per Vordruck im Prüfungsamt beim zuständigen Prüfungsteam.

<b>12. Literaturhinweise, Skripte</b>

<b>13. Sonstiges</b>

<b>Titel des Moduls:</b> <b>Allgemeine Musiklehre</b>	<b>LP (nach ECTS):</b> <b>6</b>	<b>Kurzbezeichnung:</b> <b>BA-Kult FW 22</b> <b>(AKT)</b>	<b>Stand:</b> <b>WiSe 2014</b>
<b>Verantwortlich für das Modul:</b> <b>Oliver Schwab-Felisch</b>	<b>Sekr.:</b> <b>EN-8</b>	<b>Email:</b> <b>oliver.schwab-felisch@tu-berlin.de</b>	
<b>Modulbeschreibung</b>			

### 1. Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- musikalischen Notaten Informationen über musikalische Sachverhalte entnehmen.
- Musikalische Fachbegriffe verstehen und auf singuläre musikalische Gegenstände anwenden.
- Strukturelle Eigenschaften singulärer musikalischer Gegenstände auf ihre systematischen Grundlagen beziehen.
- Musikalische Sachverhalte historisch kontextualisieren.
- Ihr Wissen über historische kompositorische Regelsysteme in selbstgeschriebene Stilkopien umsetzen.
- Sich insbesondere musikanalytische Passagen der musikwissenschaftlichen Fachliteratur eigenständig erschließen.

### 2. Inhalte

- Tonsysteme und ihre akustischen Grundlagen
- Stimmung und Temperatur
- Musikalische Notation
- Partitur- und Instrumentenkunde
- Intervallelehre
- Moduslehre und Skalentheorie
- Kontrapunkt
- Generalbass
- Akkordlehre
- Theorien tonaler Harmonik
- Rhythmik und Metrik
- Melodielehre
- Musikalische Syntax und Form

### 3. Modulbestandteile

LV-Titel	LV-Art	SWS	LP (nach ECTS)	Pflicht (P) / Wahl (W) Wahlpflicht (WP)	Semester (WiSe / SoSe)
Allgemeine Musiklehre I	SE	2	6	WP	WiSe
Allgemeine Musiklehre II	SE	2			SoSe

### 4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen

Seminare

Beschreibung siehe AllgStuPO § 35

### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

a) Obligatorisch: ---

b) Wünschenswert: ---

### 6. Verwendbarkeit

- Wahlpflichtmodul im MSc Audiokommunikation und -technologie
- Freie Profilbildung aller geisteswissenschaftlichen Masterstudiengänge

## 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Präsenz (Kontaktzeiten):	4 x 15 h = 60 h
Vor- und Nachbereitung:	30 x 2 h = 60 h
Portfolioprüfung:	2 x 30 h = 60 h
Gesamt:	180 h = 6 LP

## 8. Prüfung und Benotung des Moduls

Benotete Portfolioprüfung:

- Allgemeine Musiklehre I: Protokollierte praktische Leistungen und Kurzreferat bzw. Protokoll.
- Allgemeine Musiklehre II: Protokollierte praktische Leistungen und Kurzreferat bzw. Protokoll. Die Gewichtung ist 1 : 1.

Mit jedem Prüfungselement können maximal 100 Punkte erzielt werden.

Die erzielten Punkte werden mit dem jeweiligen Gewichtungsfaktor multipliziert, addiert und durch die Summe der Gewichtungsfaktoren dividiert. Das Ergebnis weist die in der Modulprüfung erreichte Gesamtpunktezahl aus.

Die Benotung erfolgt nach dem gemeinsamen Notenschlüssel der Fakultät I:

Ab	Punkte	Note
90		1,0 (sehr gut)
85		1,3 (sehr gut)
80		1,7 (gut)
76		2,0 (gut)
72		2,3 (gut)
67		2,7 (befriedigend)
63		3,0 (befriedigend)
59		3,3 (befriedigend)
54		3,7 (ausreichend)
50		4,0 (ausreichend)
0		5,0 (ungenügend)

Für die Note 4,0 (ausreichend) muss die Gesamtpunktezahl mindestens 50 betragen.

## 9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in 2 Semestern abgeschlossen werden.

## 10. Teilnehmer(innen)zahl

## 11. Anmeldeformalitäten

Die Anmeldung zur Freien Wahl erfolgt einmalig per Vordruck im Prüfungsamt beim zuständigen Prüfungsteam.

## 12. Literaturhinweise, Skripte

Skripte in Papierform vorhanden                    ja        nein x

Wenn ja, wo kann das Skript gekauft werden?

Skripte in elektronischer Form vorhanden        ja        nein x

Wenn ja Internetseite angeben: <http://www.ak.tu-berlin.de/>

Literatur:

## 13. Sonstiges

---

<b>Titel des Moduls:</b> <b>Musikanalyse und auditive Wahrnehmung</b>	<b>LP (nach ECTS):</b> <b>6</b>	<b>Kurzbezeichnung:</b> <b>BA-Kult FW 23 (AKT)</b>	<b>Stand:</b> <b>WiSe 2014</b>
<b>Verantwortlich für das Modul:</b> <b>Oliver Schwab-Felisch</b>	<b>Sekr.:</b> <b>EN-8</b>	<b>Email:</b> <b>oliver.schwab-felisch@tu-berlin.de</b>	

### Modulbeschreibung

#### 1. Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- Zentrale Prinzipien der Tonhöhenorganisation in historischen Stilen westlicher Kunstmusik benennen.
- Die Faktur musikalischer Kompositionen in unterschiedliche Funktionssysteme differenzieren.
- Methoden musikalischer Analyse in ihren theoriegeschichtlichen Kontexten verorten.
- Interdependenzen zwischen Inhalten der Akustik und der Musiktheorie aufzeigen.
- Akustische und psychologische Grundlagen der Wahrnehmung von Tonhöhen und Tonhöhenkonstellationen benennen.
- Die erarbeiteten Inhalte in eigenständigem Umgang mit der Forschungsliteratur erweitern und vertiefen.
- Möglichkeiten und Grenzen einzelner theoretischer Ansätze kritisch reflektieren.

#### 2. Inhalte

Methoden musikalischer Analyse:

- Melodielehre
- Kontrapunktlehre
- Fundamenttheorie
- Stufentheorie
- Funktionstheorie
- Schenkerian Analysis
- Pitch-Class Set Theory
- Diatonic Theory
- Neo-Riemannian Theory

Auditive Wahrnehmung musikalischer Strukturen:

- Theorien der Tonhöhenwahrnehmung
- Perzeptuelle Grundlagen der Stimmführung in mehrstimmiger Musik
- Konsonanztheorien
- Psychoakustische Theorien der Harmonik
- Musik und Erwartung

#### 3. Modulbestandteile

LV-Titel	LV-Art	SWS	LP (nach ECTS)	Pflicht (P) / Wahl (W) Wahlpflicht (WP)	Semester (WiSe / SoSe)
Methoden musikalischer Analyse	SE	2	6	WP	SoSe
Auditive Wahrnehmung musikalischer Strukturen	SE	2			WieSe

#### 4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen

Seminare

Beschreibung siehe AllgStuPO § 35

#### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

a) Obligatorisch: ---

b) Wünschenswert: ---



## 6. Verwendbarkeit

- Wahlpflichtmodul im MSc Audiokommunikation und -technologie
- Wahlpflichtmodul im MA Kommunikation und Sprache mit dem Schwerpunkt Medienwissenschaft
- Freie Profilbildung aller geisteswissenschaftlichen BA und Masterstudiengänge

## 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Präsenz (Kontaktzeiten):	4 x 15 h = 60 h
Vor- und Nachbereitung:	30 x 2 h = 60 h
Portfolioprüfung:	2 x 30 h = 60 h
Gesamt:	180 h = 6 LP

## 8. Prüfung und Benotung des Moduls

Benotete Portfolioprüfung:

- Methoden musikalischer Analyse: schriftlicher Test, maximal 75 Minuten
- Auditive Wahrnehmung musikalischer Strukturen: Referat

Die Gewichtung ist 1 : 1.

Mit jedem Prüfungselement können maximal 100 Punkte erzielt werden.

Die erzielten Punkte werden mit dem jeweiligen Gewichtungsfaktor multipliziert, addiert und durch die Summe der Gewichtungsfaktoren dividiert. Das Ergebnis weist die in der Modulprüfung erreichte Gesamtpunktezahl aus.

Die Benotung erfolgt nach dem gemeinsamen Notenschlüssel der Fakultät I:

Ab	Punkte	Note
90		1,0 (sehr gut)
85		1,3 (sehr gut)
80		1,7 (gut)
76		2,0 (gut)
72		2,3 (gut)
67		2,7 (befriedigend)
63		3,0 (befriedigend)
59		3,3 (befriedigend)
54		3,7 (ausreichend)
50		4,0 (ausreichend)
0		5,0 (ungenügend)

Für die Note 4,0 (ausreichend) muss die Gesamtpunktezahl mindestens 50 betragen.

## 9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in 2 Semestern abgeschlossen werden.

## 10. Teilnehmer(innen)zahl

## 11. Anmeldeformalitäten

Die Anmeldung zur Freien Wahl erfolgt einmalig per Vordruck im Prüfungsamt beim zuständigen Prüfungsteam.

## 12. Literaturhinweise, Skripte

Skripte in Papierform vorhanden ja nein x  
Wenn ja, wo kann das Skript gekauft werden?  
Skripte in elektronischer Form vorhanden ja nein x  
Wenn ja Internetseite angeben: <http://www.ak.tu-berlin.de/>  
Literatur:

## 13. Sonstiges

---

<b>Titel des Moduls:</b> Informatik & Gesellschaft – Information Rules	<b>LP (nach ECTS):</b> 6	<b>Kurzbezeichnung:</b> BA-KuIT FW 24 (AKT FP 9 )	<b>Stand:</b> 1.10.2014
<b>Verantwortlich für das Modul:</b> Prof. Dr. Frank Pallas	<b>Sekr.:</b> MAR 5-4	<b>Email:</b> sek@ig.tu-berlin.de	
<b>Modulbeschreibung</b>			

### 1. Qualifikationsziele

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls sind die Teilnehmenden befähigt

- informatische Systeme in ihrem ökonomischen, politischen und rechtlichen Kontext zu sehen und zu bewerten.
- Dies versetzt die Teilnehmer/innen in die Lage, in Führungspositionen durch den gewonnenen Weitblick strategisch bessere Entscheidungen zu treffen.
- Ebenso sind sie in der Lage, selbstständig wissenschaftlich zu arbeiten und Fallanalysen, wissenschaftliche Beiträge sowie Gutachten zu schreiben.
- Durch die intensive Gruppenarbeit werden die Teilnehmer/innen zudem dazu befähigt, gemeinsames wissenschaftliches Arbeiten zu koordinieren.

### 2. Inhalte

Grundlagen

- der Mikroökonomie,
- des Vertragsrecht,
- der Institutionenökonomik
- der Regulierungstheorie
- des technischen und rechtlichen Datenschutzes sowie
- der Implikationen dieser Konzepte und Theorien für strategisches und gesellschaftliches Handeln als Informatiker/in.

Wissenschaftliche Methodologie und Propädeutik

### 3. Modulbestandteile

LV-Titel	LV-Art	SWS	LP (nach ECTS)	Pflicht(P) / Wahl (W) Wahlpflicht (WP)	Semester (WiSe / SoSe)
Information Rules 1	IV	4	6	P	SoSe

### 4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen

Integrierte Veranstaltung

Beschreibung siehe AllgStuPO § 35

- Vorlesungsbasierte, diskursorientierte Vermittlung von Fach- und Methodenkompetenz primär an Hand von Fallbeispielen
- selbstständige und gruppenbasierte Erarbeitung von Vorträgen und wissenschaftlichen Ausarbeitungen
- Bearbeitung von aktuellen Fragen aus der Praxis Integrierte Veranstaltung

### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

a) Obligatorisch:

b) Wünschenswert: Gute Englischkenntnisse, gutes deutschsprachiges Ausdrucksvermögen in Wort und Schrift, ökonomische und/oder rechtliche Zusatzqualifikationen, Interesse am politischen Zeitgeschehen

## 6. Verwendbarkeit

- Wahlpflichtmodul im MSc Audiokommunikation und -technologie
- Modul im Studienbereich "Freie Profilbildung" der geisteswissenschaftlichen Bachelor- und Masterstudiengänge der Fakultät I
- Pflichtmodul im BSc Informatik (gesellschaftswissenschaftlicher Block)
- Basis-Veranstaltung Diplom Informatik: Informatik & Gesellschaft
- Wahlpflichtmodul BSc Wirtschaftsinformatik
- Zusatzmodul Technische Informatik
- Zusatzmodul Mathematik

Das Modul wird vom Fachgebiet "Informatik & Gesellschaft" der Fakultät IV angeboten.

## 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Präsenz (Kontaktzeiten):	15 x 4 h = 60 h
Vor- und Nachbereitung:	15 x 4 h = 60 h
Portfolioprüfung:	60 h
Gesamt:	180 h = 6 LP

## 8. Prüfung und Benotung des Moduls

Benotete Portfolioprüfung:

- Übungsaufgaben (40%)
- Vortrag: (20%)
- Semesterausarbeitung: (30%)

Mit jedem Prüfungselement können maximal 100 Punkte erzielt werden.

Die jeweils erzielten Punkte werden mit dem jeweiligen Gewichtungsfaktor multipliziert, addiert und durch die Summe der Gewichtungsfaktoren dividiert. Das Ergebnis weist die in der Modulprüfung erreichte Gesamtpunktezahl aus.

Die Benotung erfolgt nach dem gemeinsamen Notenschlüssel der Fakultät I:

Ab	Punkte	Note
	90	1,0 (sehr gut)
	85	1,3 (sehr gut)
	80	1,7 (gut)
	76	2,0 (gut)
	72	2,3 (gut)
	67	2,7 (befriedigend)
	63	3,0 (befriedigend)
	59	3,3 (befriedigend)
	54	3,7 (ausreichend)
	50	4,0 (ausreichend)
	0	5,0 (ungenügend)

Für die Note 4,0 (ausreichend) muss die Gesamtpunktezahl mindestens 50 betragen.

**9. Dauer des Moduls**

Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.

**10. Teilnehmer(innen)zahl****11. Anmeldeformalitäten**

Die Anmeldung zur Freien Wahl erfolgt einmalig per Vordruck im Prüfungsamt beim zuständigen Prüfungsteam.

**12. Literaturhinweise, Skripte**

Skripte in Papierform vorhanden ja  nein **x**

Wenn ja, wo kann das Skript gekauft werden?

Skripte in elektronischer Form vorhanden ja **x** nein

(vorlesungsbegleitendes Skriptum und Folien)

Wenn ja Internetseite angeben: <http://ig.cs.tu-berlin.de/>

Literatur:

Informationsökonomie: Shapiro, Varian - „Information Rules“

Mikroökonomik: Varianz - „Grundzüge der Mikroökonomik“

Regulierungstheorie: Lessig - „Code and other Laws of Cyberspace Version 2.0“

wiss. Arbeiten: Deininger et al. - „Studien-Arbeiten. Ein Leitfaden...“

Zum Nachlesen: Eine jeweils aktuelle Literaturliste auf der Webseite

**13. Sonstiges**

---

<b>Titel des Moduls:</b> DaF in interkulturellen Kontexten	<b>LP (nach ECTS):</b> 9	<b>Kurzbezeichnung:</b> BA-Kult FW 25 (DaF)	<b>Stand:</b> 1.10.2014
<b>Verantwortlich für das Modul:</b> Prof. Dr. Torsten Roelcke	<b>Sekr.:</b> HBS 2	<b>Email:</b> Torsten.roelcke@tu-berlin.de	
<b>Modulbeschreibung</b>			

<b>1. Qualifikationsziele</b>
Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls - können die Studierenden grundlegende Begriffe und Fragestellungen der Landeskunde definieren und verwenden. - beherrschen die Studierenden die wichtigsten Unterrichtsverfahren und Methoden, um fremdsprachlichen Deutschunterricht erfolgreich zu planen, zu analysieren und durchzuführen. - sind die Studierenden fähig, sich mit interkulturellen Fragestellungen auseinanderzusetzen und kritisch zu diskutieren.

<b>2. Inhalte</b>
Den inhaltlichen Gegenstand des Moduls bildet die Verwendung der deutschen Sprache in interkulturellen Kontexten. Neben der Beherrschung der Fremdsprache Deutsch ist ein kompetentes Handeln in interkulturellen Situationen eine notwendige Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium bzw. eine erfolgreiche Berufstätigkeit im Kontext der deutschen Sprache. Genderaspekte sind hierbei ebenfalls von Bedeutung.

<b>3. Modulbestandteile</b>					
LV-Titel	LV-Art	SWS	LP (nach ECTS)	Pflicht (P) / Wahl (W) / Wahlpflicht (WP)	Semester (WiSe / SoSe)
Didaktik des Deutschen als Fremdsprache	SE	2	9	WP	WiSe/SoSe
Interkulturelle Kompetenzen	SE	2			
Landeskunde	SE	2			

<b>4. Beschreibungen der Lehr- und Lernformen</b>
Seminare Beschreibung siehe AllgStuPO § 35

<b>5. Voraussetzungen für die Teilnahme</b>
a) Obligatorisch: --- b) Wünschenswert: ---

<b>6. Verwendbarkeit</b>
• Wahlmodul für alle BA-Studiengänge Kultur und Technik

<b>7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte</b>
Präsenz (Kontaktzeiten): 6 x 15 h = 90 h
Vor- und Nachbereitung: 90 h
Portfolioprüfung: 90 h
Gesamt: 270 h = 9 LP

## 8. Prüfung und Benotung des Moduls

Benotete Portfolioprüfung:

Nach Absprache mit den Lehrenden ist in einer der Lehrveranstaltungen eine große Leistung, in einer anderen Lehrveranstaltung eine kleine Leistung zu erbringen

Große Leistung (Beispiele):

- 10-15-seitige schriftliche Ausarbeitung
- Referat mit 5-seitiger schriftlicher Ausarbeitung. Bei Gruppenreferaten muss in der Ausarbeitung der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der/des einzelnen Studierenden durch die Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen nachvollziehbaren Kriterien deutlich unterscheidbar und bewertbar sein
- Projektpräsentation
- Schriftlicher Test (60 Minuten)

Kleine Leistung (Beispiele):

- Protokoll
- Textdiskussion
- Kurzreferat/mündlicher Beitrag
- Schriftlicher Test (30 Minuten)

Die Gewichtung ist 3 (große Leistung) : 1 (kleine Leistung).

Mit jedem Prüfungselement können maximal 100 Punkte erzielt werden.

Die jeweils erzielten Punkte werden mit dem jeweiligen Gewichtungsfaktor multipliziert, addiert und durch die Summe der Gewichtungsfaktoren dividiert. Das Ergebnis weist die in der Modulprüfung erreichte Gesamtpunktezahl aus.

Die Benotung erfolgt nach dem gemeinsamen Notenschlüssel der Fakultät I:

Ab	Punkte	Note
90		1,0 (sehr gut)
85		1,3 (sehr gut)
80		1,7 (gut)
76		2,0 (gut)
72		2,3 (gut)
67		2,7 (befriedigend)
63		3,0 (befriedigend)
59		3,3 (befriedigend)
54		3,7 (ausreichend)
50		4,0 (ausreichend)
0		5,0 (ungenügend)

Für die Note 4,0 (ausreichend) muss die Gesamtpunktezahl mindestens 50 betragen.

## 9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in 2 Semester abgeschlossen werden.

## 10. Teilnehmer(innen)zahl

--

**11. Anmeldeformalitäten**

Zum Anmeldeverfahren für Lehrveranstaltungen anderer Fachgebiete erkundigen Sie sich bitte dort.  
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt über QISPOS.

**12. Literaturhinweise, Skripte**

--

**13. Sonstiges**

Die aktive Teilnahme ist in einer für die Unterrichtsmethode der Lehrveranstaltung adäquaten Form in  
Absprache mit der/dem jeweiligen Lehrenden zu dokumentieren.

<b>Titel des Moduls:</b> Sprache im technischen Zeitalter	<b>LP (nach ECTS):</b> 9	<b>Kurzbezeichnung:</b> BA-Kult FW 26 (Lit)	<b>Stand:</b> 1.10.2014
<b>Verantwortlich für das Modul:</b> Prof. Dr. Hans-Christian von Herrmann	<b>Sekr.:</b> H 61	<b>Email:</b> <a href="mailto:karen.frey@tu-berlin.de">karen.frey@tu-berlin.de</a>	
<b>Modulbeschreibung</b>			

### 1. Qualifikationsziele

Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse im Bereich der literatur- und kulturwissenschaftlichen Oralitäts-, Schrift- und Medienforschung. Sie sind im Stande zu erkennen, welchen Transformationen und Erweiterungen die Begriffe von Sprache und Schrift in der technischen Kultur der Moderne unterliegen. Sie können historisches Wissen mit theoretischen Positionen verknüpfen und ihre Kenntnisse in der Analyse kultureller Artefakte anwenden.

### 2. Inhalte

Das Modul untersucht den historischen Wandel im Verhältnis von Sprache, Kultur und Technik. Im Vordergrund stehen dabei neben der Geschichte von Schriftlichkeit und Mündlichkeit die kulturellen Wirkungen von Verfahren der Formalisierung, Datenverarbeitung und Programmierung. Beispiele aus Literatur, Theater und bildender Kunst, aber auch Hörspiele, Filme und Computerspiele werden im Blick darauf einer Analyse unterzogen.

### 3. Modulbestandteile

LV-Titel	LV-Art	SWS	LP (nach ECTS)	Pflicht (P)/ Wahl (W)/ Wahlpflicht (WP)	Semester (WiSe/ SoSe)
VL/PS/SE aus der Literaturwissenschaft	VL/PS/SE	6	9	W	WiSe / SoSe

### 4. Beschreibungen der Lehr- und Lernformen

Vorlesung, Seminar  
Details siehe StO „Kultur und Technik“ § 8

### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

obligatorisch: Für dieses Modul sind andere Lehrveranstaltungen zu wählen als die bereits im Interdisziplinären Studienmodul BA-KULT IS 4 eingebrachten.

### 6. Verwendbarkeit

Das Modul kann in den Studienbereich „Freie Wahl“ eingebracht werden.

### 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Präsenz (Kontaktzeiten):	6 x 15 h = 90 h
Vor- und Nachbereitungszeiten:	60 h
Prüfungsvorbereitung und Prüfung:	120 h
<b>Gesamt:</b>	<b>270 h = 9 LP</b>



## 8. Prüfung und Benotung des Moduls

Prüfungsäquivalente Studienleistungen:

- in einem der (Pro-)Seminare ist eine 10-15seitige schriftliche Ausarbeitung, ggf. gekoppelt an eine seminarbegleitende Leistung, oder eine andere vergleichbare Leistung zu erbringen
- in einem anderen (Pro-)Seminar ist eine kleine Leistung (z.B. Referat, Test, 15-minütige Rücksprache) zu erbringen.

Die Modulnote errechnet sich im Verhältnis 3:1.

Mit jedem Prüfungselement können maximal 100 Punkte erzielt werden.

Die erzielten Punkte werden mit dem jeweiligen Gewichtungsfaktor multipliziert, addiert und durch die Summe der Gewichtungsfaktoren dividiert. Das Ergebnis weist die in der Modulprüfung erreichte Gesamtpunktezahl aus.

Die Benotung erfolgt nach dem gemeinsamen Notenschlüssel der Fakultät I:

Ab	Punkte	Note
90		1,0 (sehr gut)
85		1,3 (sehr gut)
80		1,7 (gut)
76		2,0 (gut)
72		2,3 (gut)
67		2,7 (befriedigend)
63		3,0 (befriedigend)
59		3,3 (befriedigend)
54		3,7 (ausreichend)
50		4,0 (ausreichend)
0		5,0 (ungenügend)

Für die Note 4,0 (ausreichend) muss die Gesamtpunktezahl mindestens 50 betragen.

## 9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in 2 Semestern abgeschlossen werden.

## 10. Teilnehmer(innen)zahl

## 11. Anmeldeformalitäten

Die Anmeldung zur Freien Wahl erfolgt einmalig per Vordruck im Prüfungsamt beim zuständigen Prüfungsteam.

## 12. Literaturhinweise, Skripte

Siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis

## 13. Sonstiges

<b>Titel des Moduls: Vorurteilsforschung I</b>	<b>LP (nach ECTS): 6</b>	<b>Kurzbezeichnung: BA-KuIT FW 27 (ZfA)</b>	<b>Stand: 1.10.2014</b>
<b>Verantwortlich für das Modul: Prof. Dr. Werner Bergmann</b>	<b>Sekr.: TEL 9-1</b>	<b>Email: werner.bergmann@tu-berlin.de</b>	

### Modulbeschreibung

#### 1. Qualifikationsziele

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls

- können die Studierenden zentrale Begriffe, Theorien der Antisemitismusforschung benennen und darlegen.
- sind die Studierenden fähig, grundlegende Definitionen von Antisemitismus und Rassismus abzugeben, zu differenzieren und in ihrem im historischen Wandel einzuordnen.
- sind die Studierenden in der Lage, Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Antisemitismus und anderen Feindschaften gegenüber einzelnen Bevölkerungsgruppen festzustellen.
- sind die Studierenden in der Lage, sich wissenschaftliche Texte zu erarbeiten und ihr erworbenes Wissen schriftlich zu formulieren.
- sind die Studierenden in der Lage, Antisemitismus und Rassismus im jeweiligen historischen gesellschaftlichen Kontext zu analysieren

#### 2. Inhalte

Das Modul vermittelt Grundkenntnisse zu Fragen der Vorurteils- und Konfliktforschung Die Vorlesung beschäftigt sich mit den Themenfeldern Rassismus, Antisemitismus und/oder Rechtsextremismus. Vertieft wird die Thematik im Seminar an Beispielen aus der Geschichte oder Zeitgeschichte.

#### 3. Modulbestandteile

LV-Titel	LV-Art	SWS	LP (nach ECTS)	Pflicht (P) / Wahl (W) / Wahlpflicht (WP)	Semester (WiSe / SoSe)
LVen nach Angebot des Zentrums für Antisemitismusforschung	VL	2	6	WP	WiSe / SoSe
	SE	2			

#### 4. Beschreibungen der Lehr- und Lernformen

Vorlesung, Seminar  
Beschreibung siehe AllgStuPO § 35

#### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

- a) Obligatorisch: ---
- b) Wünschenswert: ---

#### 6. Verwendbarkeit

- Wahlmodul BA-Studiengänge Kultur und Technik
- Modul der Freien Wahl der geisteswissenschaftliche Masterstudiengänge

#### 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Präsenz (Kontaktzeiten): 4 x 15 h = 60 h  
Vor- und Nachbereitung: 60 h  
Portfolioprüfung: 60 h  
Gesamt: 180 h = 6 LP

## 8. Prüfung und Benotung des Moduls

Benotete Portfolioprüfung:

- im Seminar eine schriftliche Ausarbeitung von 7-10 Seiten
- in der Vorlesung eine kleinere Leistung (z.B. Protokoll, 15-minütige Rücksprache)

Die Gewichtung ist 2 : 1.

Mit jedem Prüfungselement können maximal 100 Punkte erzielt werden.

Die jeweils erzielten Punkte werden mit dem jeweiligen Gewichtungsfaktor multipliziert, addiert und durch die Summe der Gewichtungsfaktoren dividiert. Das Ergebnis weist die in der Modulprüfung erreichte Gesamtpunktezahl aus.

Die Benotung erfolgt nach dem gemeinsamen Notenschlüssel der Fakultät I:

Ab	Punkte	Note
90		1,0 (sehr gut)
85		1,3 (sehr gut)
80		1,7 (gut)
76		2,0 (gut)
72		2,3 (gut)
67		2,7 (befriedigend)
63		3,0 (befriedigend)
59		3,3 (befriedigend)
54		3,7 (ausreichend)
50		4,0 (ausreichend)
0		5,0 (ungenügend)

Für die Note 4,0 (ausreichend) muss die Gesamtpunktezahl mindestens 50 betragen.

## 9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in 2 Semestern abgeschlossen werden.

## 10. Teilnehmer(innen)zahl

## 11. Anmeldeformalitäten

Die Anmeldung zur Freien Wahl erfolgt einmalig per Vordruck im Prüfungsamt beim zuständigen Prüfungsteam.

## 12. Literaturhinweise, Skripte

## 13. Sonstiges

<b>Titel des Moduls: Vorurteilsforschung II</b>	<b>LP (nach ECTS): 6</b>	<b>Kurzbezeichnung: BA-KuIT FW 28 (ZfA)</b>	<b>Stand: 1.10.2014</b>
---	------------------------------	---	-----------------------------

<b>Verantwortlich für das Modul: Prof. Dr. Werner Bergmann</b>	<b>Sekr.: TEL 9-1</b>	<b>Email: werner.bergmann@tu-berlin.de</b>
--	---------------------------	--

### Modulbeschreibung

#### 1. Qualifikationsziele

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls

- können die Studierenden unterschiedliche Ausprägungen von Rassismus vergleichen und Bezüge zwischen diesen herstellen
- sind die Studierenden in der Lage, Antisemitismus und Rassismus im jeweiligen historischen gesellschaftlichen Kontext zu analysieren
- haben die Studierenden einen Überblick über die Geschichte der Antisemitismusforschung und können wissenschaftliche Publikationen in ihre jeweiligen Entstehungskontexte einordnen
- können die Studierenden kurze wissenschaftliche Texte zu den Themenfeldern der Antisemitismus- und Rassismusforschung verfertigen

#### 2. Inhalte

Das Modul vermittelt Grundkenntnisse zu Fragen der Vorurteils- und Konfliktforschung. Die Vorlesung beschäftigt sich mit den Themenfeldern Rassismus, Antisemitismus und/oder Rechtsextremismus. Vertieft wird die Thematik im Seminar an Beispielen aus der Geschichte oder Zeitgeschichte.

#### 3. Modulbestandteile

LV-Titel	LV-Art	SWS	LP (nach ECTS)	Pflicht (P) / Wahl (W) / Wahlpflicht (WP)	Semester (WiSe / SoSe)
LVen nach Angebot des Zentrums für Antisemitismusforschung	VL/SE	2	6	WP	WiSe / SoSe
	SE/UE	2			

#### 4. Beschreibungen der Lehr- und Lernformen

Vorlesung, Seminar  
Beschreibung siehe AllgStuPO § 35

#### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

- a) Obligatorisch: ---
- b) Wünschenswert: ---

#### 6. Verwendbarkeit

- Wahlmodul BA-Studiengänge Kultur und Technik
- Modul der Freien Wahl der geisteswissenschaftlichen Masterstudiengänge

#### 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Präsenz (Kontaktzeiten):	4 x 15 h = 60 h
Vor- und Nachbereitung:	60 h
Portfolioprüfung:	60 h
Gesamt:	180 h = 6 LP

## 8. Prüfung und Benotung des Moduls

Benotete Portfolioprüfung:

- im Seminar / in der Übung eine schriftliche Ausarbeitung von 7-10 Seiten
- in der Vorlesung bzw. in der zweiten Seminartermin eine kleinere Leistung (z.B. Protokoll, 15-minütige Rücksprache)

Die Gewichtung ist 2 : 1.

Mit jedem Prüfungselement können maximal 100 Punkte erzielt werden.

Die jeweils erzielten Punkte werden mit dem jeweiligen Gewichtungsfaktor multipliziert, addiert und durch die Summe der Gewichtungsfaktoren dividiert. Das Ergebnis weist die in der Modulprüfung erreichte Gesamtpunktezahl aus.

Die Benotung erfolgt nach dem gemeinsamen Notenschlüssel der Fakultät I:

Ab	Punkte	Note
90		1,0 (sehr gut)
85		1,3 (sehr gut)
80		1,7 (gut)
76		2,0 (gut)
72		2,3 (gut)
67		2,7 (befriedigend)
63		3,0 (befriedigend)
59		3,3 (befriedigend)
54		3,7 (ausreichend)
50		4,0 (ausreichend)
0		5,0 (ungenügend)

Für die Note 4,0 (ausreichend) muss die Gesamtpunktezahl mindestens 50 betragen..

## 9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in 2 Semestern abgeschlossen werden.

## 10. Teilnehmer(innen)zahl

## 11. Anmeldeformalitäten

Die Anmeldung zur Freien Wahl erfolgt einmalig per Vordruck im Prüfungsamt beim zuständigen Prüfungsteam.

## 12. Literaturhinweise, Skripte

## 13. Sonstiges

<b>Titel des Moduls:</b> <b>Gender Studies für Studierende in Geistes- und Sozialwissenschaften (BA)</b>	<b>LP (nach ECTS):</b> <b>6</b>	<b>Kurzbezeichnung:</b> <b>BA-KuIT FW 29 (ZIFG)</b>	<b>Stand :</b> <b>1.10.2014</b>
<b>Verantwortlich für das Modul:</b> <b>Sabine Hark / ZIFG</b>	<b>Sekr.:</b> <b>MAR 2-4</b>	<b>Email:</b> zifg@tu-berlin.de	
<b>Modulbeschreibung</b>			

### 1. Qualifikationsziele

Die Studierenden erhalten einen fundierten Überblick in den interdisziplinären Gender Studies sowie vertiefte Kenntnisse über die Herstellung und konstitutive Verankerung der Geschlechterdifferenz in sozialen Strukturen, in Handlungen und Denksystemen, in kulturellen, technischen und wissenschaftlichen Objektivierungen. Nach Abschluss des Moduls sind sie in der Lage:

- Theorien und Konzepte zur Deutung und Erklärung der Geschlechterdifferenz zu benennen und in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden zu erläutern.
- Die Relevanz der Geschlechterdifferenz für die Strukturierung gesellschaftlicher Wirklichkeit zu erörtern und im Hinblick auf Prozesse gesellschaftlichen Wandels zu reflektieren.
- Unterschiedliche Zugänge der Geschlechterforschung im verschiedenen Disziplinen zu benennen und einzuordnen.
- Gendertheoretische Kenntnisse auf die Praxis in unterschiedlichen gesellschaftlichen Feldern zu übertragen, zu analysieren sowie entsprechende Handlungsmöglichkeiten zu diskutieren.
- Aus einer geschlechtersensiblen Perspektive Fragen nach Bedingungen und Effekten von politischen und wirtschaftlichen Handlungen, Entscheidungen und Maßnahmen zu stellen und zu reflektieren.
- Sich in Kleingruppen eigenständig in vertiefende Fragestellungen einzuarbeiten und die Ergebnisse fachgerecht aufzubereiten und zu präsentieren.

### 2. Inhalte

Entgegen alltagsweltlicher Erfahrung, dass Geschlecht(erdiffereenz) eine „natürliche“ Gegebenheit ist, verstehen die Gender Studies „Geschlecht“ als ein komplexes, historisch produziertes Konstrukt, das wesentlich gesellschaftliche, kulturelle, sprachliche, technologische, mediale und „natürliche“ Wirklichkeiten sowie wissenschaftliches Wissen und wissenschaftliche Praxis strukturiert und das selbst durch Wissen und soziale, kulturelle und technische Praxen strukturiert wird. Entsprechend ist der Schwerpunkt der Lehre neben der Vermittlung geschlechtertheoretischer Grundlagen, die Untersuchung von Vergeschlechtlichungsprozesse in allen Feldern sozialer, technischer, wissenschaftlicher, kultureller und individueller Wirklichkeiten.

### 3. Modulbestandteile

LV-Titel	LV-Art	SWS	LP (nach ECTS)	Pflicht (P) / Wahl (P) Wahlpflicht (WP)	Semester (WiSe / SoSe)
Einführung in die Gender Studies	PS	2	9	P	WiSe/SoSe
Seminar nach Wahl aus dem Angebot des ZIFG	SE	2		WP	

### 4. Beschreibungen der Lehr- und Lernformen Proseminar, Seminar

### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

- a) obligatorisch: ---  
b) wünschenswert: ---

### 6. Verwendbarkeit

Das Modul kann im Studienbereich Freie Wahl belegt werden.

### 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Präsenz (Kontaktzeiten):	4 x 15 h = 60 h
Vor- und Nachbereitungszeiten:	90 h
Portfolioprüfung:	120 LP
Gesamt:	270 h = 9 LP

### 8. Prüfung und Benotung des Moduls

Portfolioprüfung:

In einer der Lehrveranstaltungen ist eine kleine Leistung zu erbringen (Thesenpapiere, Protokolle o.ä.), in der anderen Lehrveranstaltung ist eine große Leistung zu erbringen (Thesenpapiere, Protokolle o.ä. und Hausarbeit von 10-15 Seiten)

Die Modulnote errechnet sich im Verhältnis 1 : 2.

Mit jedem Prüfungselement können maximal 100 Punkte erzielt werden.

Die jeweils erzielten Punkte werden mit dem jeweiligen Gewichtungsfaktor multipliziert, addiert und durch die Summe der Gewichtungsfaktoren dividiert. Das Ergebnis weist die in der Modulprüfung erreichte Gesamtpunktezahl aus.

Die Benotung erfolgt nach dem gemeinsamen Notenschlüssel der Fakultät I:

Ab	Punkte	Note
90		1,0 (sehr gut)
85		1,3 (sehr gut)
80		1,7 (gut)
76		2,0 (gut)
72		2,3 (gut)
67		2,7 (befriedigend)
63		3,0 (befriedigend)
59		3,3 (befriedigend)
54		3,7 (ausreichend)
50		4,0 (ausreichend)
0		5,0 (ungenügend)

Für die Note 4,0 (ausreichend) muss die Gesamtpunktezahl mindestens 50 betragen.

### 9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in 2 Semestern abgeschlossen werden.

### 10. Teilnehmer(innen)zahl

Maximal 30 Studierende

### 11. Anmeldeformalitäten

Die Anmeldung zur Freien Wahl erfolgt einmalig per Vordruck im Prüfungsamt beim zuständigen Prüfungsteam.

### 12. Literaturhinweise, Skripte

### 13. Sonstiges

<b>Titel des Moduls:</b> <b>Global Empowerment</b>	<b>LP (nach ECTS):</b> <b>6</b>	<b>Kurzbezeichnung:</b> <b>BA-KuIT FW 30</b> <b>(GP)</b>	<b>Stand:</b> <b>1.10. 2014</b>
<b>Verantwortlich für das Modul:</b> <b>Prof. Dr. Johannes Meyser</b>	<b>Sekr.:</b> <b>MAR 1-4</b>	<b>Email:</b> <b>globalempowerment@</b> <b>baulandschaft.tu-berlin.de</b>	

### Modulbeschreibung

#### 1. Qualifikationsziele

Die Studierenden sollen

- Probleme, Projekte und Zusammenhänge ganzheitlich untersuchen und kritisch hinterfragen können, sowie die eigene Motivation und die anderer reflektieren können.
- globale Zusammenhänge und die Interessen einzelner Akteure erkennen können.
- in Projekten der Entwicklungszusammenarbeit vorausschauend und sensibel gegenüber allen Beteiligten handeln können.
- an interdisziplinären Planungs-, diskussions- und Entscheidungsprozessen mitwirken können.
- Wissen über nachhaltige Entwicklung sowie politische und wirtschaftliche Zusammenhänge im entwicklungspolitischen Kontext erkennen und anwenden können.
- Grundkenntnisse des Projektmanagements erlernen sowie verantwortungsvoll und vorausschauend in transkulturellen Projekten arbeiten können.
- soziale Prozesse und Zusammenhänge umfassend verstehen und mitgestalten können.
- mit verschiedenen Formen der Öffentlichkeitsarbeit umgehen können.
- ansprechend darstellen und präsentieren können.

Das Modul vermittelt:

Fachkompetenz: 30 %    Methodenkompetenz: 30 %    Systemkompetenz: 10 %  
Sozialkompetenz: 30 %

#### 2. Inhalte

- Einführung in die Entwicklungszusammenarbeit und -politik
- Einblicke in Arbeitsfelder der Entwicklungszusammenarbeit
- Auseinandersetzung und Positionierung zum Thema „Eine Welt“
- Definition von globalem Lernen, Kultur, Entwicklung und Global Empowerment
- Recherche und Austausch über grüne Energieerzeugung, Umweltschutz und Ressourcenmanagement
- Grundlagen des Projektmanagements
- Bearbeitung konkreter sozialer, technischer oder politischer Projekte
- Interkultureller Austausch

#### 3. Modulbestandteile

LV-Titel	LV-Art	SWS	LP (nach ECTS)	Pflicht (P)/ Wahl (W)/ Wahlpflicht (WP)	Semester (WiSe/ SoSe)
Ringvorlesung Entwicklungspolitik	VL	2	6	P	WiSe/SoSe
Global Empowerment	SE	2			

#### 4. Beschreibungen der Lehr- und Lernformen

Vorlesung, Seminar

Beschreibung siehe AllgStuPO § 35

**VL:** In der Ringvorlesung „Entwicklungspolitik“ werden aktuelle Themen von Fachkundigen dargestellt. Dabei erhalten die Teilnehmenden einen Einblick in die Entwicklungspolitik.

**SE:** Im Seminar werden die Grundkenntnisse in der Entwicklungszusammenarbeit erarbeitet und diskutiert. Außerdem werden hier die Inhalte der Vorlesung nachbereitet und kritisch hinterfragt. Es findet ebenfalls ein Austausch über entwicklungspolitische Projekte statt. In Gruppenarbeit wird recherchiert, und einige Projekte werden weiter entwickelt und betreut.



**5. Voraussetzungen für die Teilnahme**

- a) Obligatorisch: ---  
b) Wünschenswert: ---

**6. Verwendbarkeit**

- Modul der Freien Profilbildung der geisteswissenschaftlichen Masterstudiengänge
- Wahlmodul BA-Studiengänge Kultur und Technik"

**7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte**

Präsenz Vorlesung:	2 SWS x 14 Wochen = 21 h
Präsenz Seminar:	3 SWS x 14 Wochen = 31,5 h
Nachbereitung VL + SE:	30 h
Präsentation und Dokumentation:	30 h
Planung und Ruchführung des Seminars:	15 h
Arbeit an Projekten:	52,5 h
Gesamt:	180 h = 6 LP

**8. Prüfung und Benotung des Moduls**

Mündliche Prüfung oder Schriftliche Modulprüfung (Hausarbeit)  
Die Modulnote entspricht der Note für die mündliche Prüfung bzw. die Hausarbeit.

**9. Dauer des Moduls**

Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.

**10. Teilnehmer(innen)zahl****11. Anmeldeformalitäten**

Die Anmeldung zur Teilnahme am Modul erfolgt zu Beginn der Veranstaltung durch Eintrag in die Teilnahmeliste.  
Die Anmeldung zur Freien Wahl erfolgt einmalig per Vordruck im Prüfungsamt beim zuständigen Prüfungsteam.

**12. Literaturhinweise, Skripte**

Siehe <http://tuglobal.wordpress.com/category/tu-project/> bzw.  
<http://tuglobal.wordpress.com/category/ringvorlesung>

**13. Sonstiges**

Dies ist ein TU-Project, das Praxis und Lehre im entwicklungspolitischen Kontext vereinen will.  
Auslandssemester oder Studienreisen in nicht OECD-Länder lassen sich damit gut verbinden.

<b>Titel des Moduls:</b> TU-Tandem Mentoring-Schulung	<b>LP (nach ECTS):</b> 6	<b>Kurzbezeichnung:</b> BA-KuIT FW 31 (TU Tandem)	<b>Stand:</b> SoSe 2014
<b>Verantwortlich für das Modul:</b> Prof. Dr. Angela Ittel	<b>Sekr.:</b> MAR 2-6	<b>Email:</b> nina.maschke@tu-berlin.de	

### Modulbeschreibung

#### 1. Qualifikationsziele

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Kommilitonen und Kommilitoninnen mit Familienaufgaben wirkungsvoll im Studium zu unterstützen. Die Studierenden haben ihre sozialen und kommunikativen Fähigkeiten ausgebaut und einen Überblick gewonnen über verschiedene Techniken der Gesprächsführung und der gesellschaftlichen Bedeutung von Geschlecht und Vielfalt.

#### 2. Inhalte

- Reflexion des eigenen Studienverlaufs, insbesondere um herausfordernde Situationen und Konfliktfelder zu erkennen
- Informationen zur Situation studierender Eltern bzw. von Studierenden mit Pflegeaufgaben
- Einführung in die Techniken der Gesprächsführung und Beratung
- Angeleiteter Austausch und kollegiale Beratung im Hinblick auf die Tandemarbeit, Erarbeitung von Strategien zur Problemlösung
- Gender & Diversity an der Hochschule
- Interaktive Lehr- und Präsentationsmethoden im Team

#### 3. Modulbestandteile

LV-Titel	LV-Art	SWS	LP (nach ECTS)	Pflicht(P) / Wahlpflicht(WP) / Wahl (W)	Semester (WiSe / SoSe )
Service-Learning-Seminar	SE	6 x 6 h	6	P	SoSe
Zusammenführung Tandems	SE	1 x 3 h			WiSe

#### 4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen

Seminare

Beschreibung siehe AllgStuPO § 35

Das Service-Learning-Seminar hat Workshop-Charakter. Die Studierenden arbeiten in Kleingruppen und einzeln. Input-Vorträge wechseln sich ab mit Diskussion im Plenum und Gesprächsrunden in Art einer kollegialen Beratung.

Das Modul wird mit einer Präsentation in Kleingruppen und einer schriftlichen Ausarbeitung abgeschlossen.

#### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

a) Obligatorisch: s. Punkt 11

b) Wünschenswert: ---

#### 6. Verwendbarkeit

- Wahlmodul der BA-Studiengänge Kultur und Technik
- Wahlmodul der Freien Profilbildung der geisteswissenschaftlichen Masterstudiengänge
- Wahlmodul für alle Studiengänge der TU Berlin

## 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Service-Learning-Seminar: Präsenzzeit: 6 x 6 h = 36 h  
Vor-/Nachbereitung: 6 x 2,5 h = 15 h  
SE Zusammenführung der Tandems: Präsenzzeit 1 x 3 h = 3 h  
SE Vor-/Nachbereitung: 1 x 2 h = 2 h  
Tandem-Treffen: Präsenzzeit: 13 x 2,5 h = 32,5 h  
Tandem-Treffen: Vor-/Nachbereitung: 13 x 2,5 h = 32,5 h  
Dokumentation der Tandemtreffen: 39 h  
Abschlusspräsentation und Erfahrungsbericht: 20 h  
Summe: 180 h = 6 LP

## 8. Prüfung und Benotung des Moduls

Unbenotete Portfolioprüfung:

- Abschlusspräsentation und Erfahrungsbericht 40 %
- Dokumentation der Tandemtreffen 60 %

Mit jedem Prüfungselement können maximal 100 Punkte erzielt werden. Die jeweils erzielten Punkte werden mit dem jeweiligen Gewichtungsfaktor multipliziert, addiert und durch die Summe der Gewichtungsfaktoren dividiert. Das Ergebnis weist die in der Modulprüfung erreichte Gesamtpunktezahl aus.

Um das Modul zu bestehen, muss die Gesamtpunktezahl mindestens 50 betragen

Das Modul wird mit „bestanden“ oder „nicht bestanden bewertet“ und nicht benotet

## 9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in 2 Semestern abgeschlossen werden.

## 10. Teilnehmer(innen)zahl

- Begrenzung auf 20 Teilnehmende

## 11. Anmeldeformalitäten

- Voraussetzung: Zulassung als Mentor oder Mentorin im Mentoringprogramm TU Tandem/ Projekt des Servicebereichs Familienbüro der TUB. Informationen zu Teilnahmevoraussetzungen und der Bewerbung unter [www.tandem.tu-berlin.de](http://www.tandem.tu-berlin.de)
- Die Anmeldung zur Freien Wahl erfolgt einmalig per Vordruck im Prüfungsamt beim zuständigen Prüfungsteam. Weitere Informationen zur Prüfungsanmeldung werden in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben.

## 12. Literaturhinweise, Skripte

Skripte in Papierform vorhanden ja  nein  
Wenn ja, wo kann das Skript gekauft werden? Ein Handout wird zu Beginn verteilt.  
Skripte in elektronischer Form vorhanden ja  nein  
Wenn ja Internetseite angeben:  
Isis-Kurswebseite (Vortragsfolien, Dokumentationen der aktuellen VL) [www.tandem.tu-berlin.de](http://www.tandem.tu-berlin.de)

## 13. Sonstiges

Die Veranstaltungen finden hauptsächlich an Samstagen statt.

<b>Titel des Moduls:</b> N.N. <b>Titel nach Festlegung durch die PA</b>	<b>LP (nach ECTS):</b> 12	<b>Kurzbezeichnung:</b> BA-KuIT FW 32	<b>Stand:</b> 1.10.2014
<b>Verantwortlich für das Modul:</b> Petra Jordan M.A.	<b>Sekr.:</b> MAR 1-6	<b>Email:</b> petra.jordan@tu-berlin.de	
<b>Modulbeschreibung</b>			

### 1. Qualifikationsziele

Die Studierenden haben in diesem Modul die Möglichkeit, sich selbst Module aus Lehrveranstaltungen nach eigenen überfachlichen Studienschwerpunkten zusammenzustellen.

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage

- Untersuchungsgegenstände einzelner Fächer und die entsprechende Sekundärliteratur kritisch zu rezipieren,
- zu analysieren und
- einzuordnen.
- Eigenständig eine wissenschaftliche Hausarbeit zu verfassen.
- Eine Präsentation zu planen und durchzuführen.

### 2. Inhalte

Die Lehrveranstaltungen dieses Moduls dienen dem Erwerb von Grundkenntnissen in dem jeweiligen Fach. Sie vermitteln einen Überblick über deren Gegenstandsbereiche und Problemstellungen. Exemplarisch vertiefende Anwendungen behandeln Terminologie, Methodik sowie Fragestellungen und Aspekte des jeweiligen Faches.

### 3. Modulbestandteile

LV-Titel	LV-Art	SWS	LP (nach ECTS)	Pflicht (P) / Wahl (W) / Wahlpflicht (WP)	Semester (WiSe / SoSe)
Lehrveranstaltungen eines Faches bzw. einer Thematik aus den Geisteswissenschaften	VL/SE	2	10	W	WiSe / SoSe
	PS/SE/UE	2			
		2			

### 4. Beschreibungen der Lehr- und Lernformen

Vorlesung, Proseminar, Seminar, Übung  
Beschreibung siehe AllgStuPO § 35

### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

- a) Obligatorisch: Dieses Modul kann nur dann gewählt werden, wenn es kein Modulangebot in den entsprechenden Fächern gibt. Dort, wo Kataloge der Fächer vorliegen, sind diese verbindlich.
- b) Wünschenswert: ---

### 6. Verwendbarkeit

- Wahlmodul BA-Studiengänge Kultur und Technik

### 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Präsenz (Kontaktzeiten):	6 x 15 h = 90 h
Vor- und Nachbereitung:	120 h
Portfolioprüfung:	150 h
Gesamt:	360 h = 9 LP

## 8. Prüfung und Benotung des Moduls

Benotete Portfolioprüfung:

- In einer Lehrveranstaltung (PS/SE/UE) ist eine 10-15-seitige Hausarbeit anzufertigen oder eine vergleichbare andre Leistung zu erbringen.
- in der anderen Lehrveranstaltungen (PS/SE/UE) ist eine kleine Leistung (Protokoll, Kurzreferat/ mündlicher Beitrag, Abschlusstest, mündliche Prüfung, Übungsaufgaben, kleine schriftliche Ausarbeitung von 5 Seiten) zu erbringen.

Die Gewichtung ist 3 : 1.

Die jeweils erzielten Punkte werden mit dem jeweiligen Gewichtungsfaktor multipliziert, addiert und durch die Summe der Gewichtungsfaktoren dividiert. Das Ergebnis weist die in der Modulprüfung erreichte Gesamtpunktezahl aus.

Die Benotung erfolgt nach dem gemeinsamen Notenschlüssel der Fakultät I:

Ab	Punkte	Note
90		1,0 (sehr gut)
85		1,3 (sehr gut)
80		1,7 (gut)
76		2,0 (gut)
72		2,3 (gut)
67		2,7 (befriedigend)
63		3,0 (befriedigend)
59		3,3 (befriedigend)
54		3,7 (ausreichend)
50		4,0 (ausreichend)
0		5,0 (ungenügend)

Für die Note 4,0 (ausreichend) muss die Gesamtpunktezahl mindestens 50 betragen.

## 9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in 2 Semestern abgeschlossen werden.

## 10. Teilnehmer(innen)zahl

-----.

## 11. Anmeldeformalitäten

Die Anmeldung zur Freien Wahl erfolgt einmalig per Vordruck im Prüfungsamt beim zuständigen Prüfungsteam.

## 12. Literaturhinweise, Skripte

Literaturhinweise und Skripte werden in den entsprechenden Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

## 13. Sonstiges

Das Modul muss bei den Prüfungsausschüssen der Fakultät I genehmigt werden.

<b>Titel des Moduls:</b> N.N. <b>Titel nach Festlegung durch die PA</b>	<b>LP (nach ECTS):</b> 12	<b>Kurzbezeichnung:</b> BA-KuIT FW 33	<b>Stand:</b> 1.10.2014
<b>Verantwortlich für das Modul:</b> Petra Jordan M.A.	<b>Sekr.:</b> MAR 1-6	<b>Email:</b> petra.jordan@tu-berlin.de	
<b>Modulbeschreibung</b>			

### 1. Qualifikationsziele

Die Studierenden haben in diesem Modul die Möglichkeit, sich selbst Module aus Lehrveranstaltungen nach eigenen überfachlichen Studienschwerpunkten zusammenzustellen.

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage

- Untersuchungsgegenstände einzelner Fächer und die entsprechende Sekundärliteratur kritisch zu rezipieren,
- zu analysieren und
- einzuordnen.
- Eigenständig eine wissenschaftliche Hausarbeit zu verfassen.
- Eine Präsentation zu planen und durchzuführen.

### 2. Inhalte

Die Lehrveranstaltungen dieses Moduls dienen dem Erwerb von Grundkenntnissen in dem jeweiligen Fach.. Sie vermitteln einen Überblick über deren Gegenstandsbereiche und Problemstellungen. Exemplarisch vertiefende Anwendungen behandeln Terminologie, Methodik sowie Fragestellungen und Aspekte des jeweiligen Faches.

### 3. Modulbestandteile

LV-Titel	LV-Art	SWS	LP (nach ECTS)	Pflicht (P) / Wahl (W) / Wahlpflicht (WP)	Semester (WiSe / SoSe)
Lehrveranstaltungen eines Faches bzw. einer Thematik aus den Geisteswissenschaften	VL/SE	2	10	W	WiSe / SoSe
	PS/SE/UE	2			
		2			

### 4. Beschreibungen der Lehr- und Lernformen

Vorlesung, Proseminar, Seminar, Übung  
Beschreibung siehe AllgStuPO § 35

### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

- a) Obligatorisch: Dieses Modul kann nur dann gewählt werden, wenn es kein Modulangebot in den entsprechenden Fächern gibt. Dort, wo Kataloge der Fächer vorliegen, sind diese verbindlich.
- b) Wünschenswert: ---

### 6. Verwendbarkeit

- Wahlmodul BA-Studiengänge Kultur und Technik

### 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Präsenz (Kontaktzeiten):	6 x 15 h = 90 h
Vor- und Nachbereitung:	120 h
Portfolioprüfung:	150 h
Gesamt:	360 h = 12 LP

## 8. Prüfung und Benotung des Moduls

Benotete Portfolioprüfung:

- In einer Lehrveranstaltung (PS/SE/UE) ist eine 10-15-seitige Hausarbeit anzufertigen oder eine andere vergleichbare Leistung zu erbringen.
- in der anderen Lehrveranstaltungen (PS/SE/UE) ist eine kleine Leistung (Protokoll, Kurzreferat/ mündlicher Beitrag, Abschlusstest, mündliche Prüfung, Übungsaufgaben, kleine schriftliche Ausarbeitung von 5 Seiten) zu erbringen.

Die Gewichtung ist 2 : 1.

Die jeweils erzielten Punkte werden mit dem jeweiligen Gewichtungsfaktor multipliziert, addiert und durch die Summe der Gewichtungsfaktoren dividiert. Das Ergebnis weist die in der Modulprüfung erreichte Gesamtpunktezahl aus.

Die Benotung erfolgt nach dem gemeinsamen Notenschlüssel der Fakultät I:

Ab	Punkte	Note
90		1,0 (sehr gut)
85		1,3 (sehr gut)
80		1,7 (gut)
76		2,0 (gut)
72		2,3 (gut)
67		2,7 (befriedigend)
63		3,0 (befriedigend)
59		3,3 (befriedigend)
54		3,7 (ausreichend)
50		4,0 (ausreichend)
0		5,0 (ungenügend)

Für die Note 4,0 (ausreichend) muss die Gesamtpunktezahl mindestens 50 betragen.

## 9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in 2 Semestern abgeschlossen werden.

## 10. Teilnehmer(innen)zahl

-----.

## 11. Anmeldeformalitäten

Die Anmeldung zur Freien Wahl erfolgt einmalig per Vordruck im Prüfungsamt beim zuständigen Prüfungsteam..

## 12. Literaturhinweise, Skripte

Literaturhinweise und Skripte werden in den entsprechenden Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

## 13. Sonstiges

Das Modul muss bei den Prüfungsausschüssen der Fakultät I genehmigt werden.

<b>Titel des Moduls:</b> Minimodul: Titel der jeweiligen Vorlesung aus dem Bereich der Fakultät I	<b>LP (nach ECTS):</b> 3	<b>Kurzbezeichnung:</b> BA-KuIT FW 34	<b>Stand:</b> 1.10.2014
<b>Verantwortlich für das Modul:</b> Anbietende/r Professor/in Vertretung: Petra Jordan M.A.	<b>Sekr.:</b> MAR 1-6	<b>Email:</b> petra.jordan@tu-berlin.de	
<b>Modulbeschreibung</b>			

### 1. Qualifikationsziele

Die Studierenden haben in diesem Modul die Möglichkeit, jede Vorlesung oder jedes (Pro-)Seminar der Fakultät I als sogenanntes Minimodul zu besuchen.

Die Studierenden sind am Ende der Lehrveranstaltung in der Lage, exemplarisch Themen, Methoden und Untersuchungsgegenstände in der betreffenden Fachdisziplin zu benennen. Sie können diese analysieren und einordnen.

### 2. Inhalte

Die Lehrveranstaltungen dienen dem vermitteln einen Überblick über die verschiedenen Gegenstandsbereiche und Problemstellungen im jeweiligen Fach. Es werden darüber hinaus Terminologie, Methodik sowie Fragestellungen und Aspekte des jeweiligen Faches behandelt.

### 3. Modulbestandteile

LV-Titel	LV-Art	SWS	LP (nach ECTS)	Pflicht (P) / Wahl (W) / Wahlpflicht (WP)	Semester (WiSe / SoSe)
Vorlesungen aus dem Lehrangebot der Fakultät I	VL/PS/SE	2	3	W	WiSe / SoSe

### 4. Beschreibungen der Lehr- und Lernformen

Vorlesung  
Beschreibung siehe AllgStuPO § 35

### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

- a) Obligatorisch: ---
- b) Wünschenswert: ---

### 6. Verwendbarkeit

- Wahlmodul BA-Studiengänge Kultur und Technik

### 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Präsenz (Kontaktzeiten): 2 x 15 h = 30 h  
Vor- und Nachbereitung: 30 h  
Prüfungsvorbereitung: 30 h  
Gesamt: 90 h = 3 LP

### 8. Prüfung und Benotung des Moduls

Die Lehrveranstaltung kann – je nach Festlegung durch die / den/Modulverantwortliche/n – mit einer mündlichen Prüfung, einer Klausur oder einer Portfolioprüfung (Protokolle oder Referat mit mündlicher Rücksprache) abgeschlossen werden.



<b>9. Dauer des Moduls</b>
----------------------------

Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.
--

<b>10. Teilnehmer(innen)zahl</b>
----------------------------------

-----.
--------

<b>11. Anmeldeformalitäten</b>
--------------------------------

Die Anmeldung zur Freien Wahl erfolgt einmalig per Vordruck im Prüfungsamt beim zuständigen Prüfungsteam.
---

<b>12. Literaturhinweise, Skripte</b>
---------------------------------------

Literaturhinweise und Skripte werden in den entsprechenden Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.
---

<b>13. Sonstiges</b>
----------------------

--